



TRAU DICH NÜRNBERG!



ZUKUNFT MACHEN WIR.

**WAHLPROGRAMM
VOLT NÜRNBERG**



ZUR KOMMUNALWAHL BAYERN AM 08. MÄRZ 2026

VIER STIMMEN. EINE RICHTUNG. ZUKUNFT LEBEN.

Nürnberg ist eine Stadt mit Geschichte – aber wir wollen, dass sie Zukunft schreibt. Eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten wollen. Eine Stadt, die neugierig bleibt, mutig denkt und Verantwortung übernimmt. Unser Spitzenquartett steht für vier Perspektiven, die sich ergänzen und zusammen ein Ganzes ergeben.



NÜRNBERG SOLL EIN ORT SEIN, AN DEM ALLE SAGEN KÖNNEN: HIER IST PLATZ FÜR MICH. HIER FÜHLE ICH MICH WOHL.

ISAURA SÜSSNER

Stadtratskandidatin Listenplatz 1



STADTENTWICKLUNG FOR FUTURE HEISST: MEHR LEBENSQUALITÄT, GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN & CO2-NEUTRALITÄT 2040 ERREICHEN. PACKEN WIR'S AN.

CHRISTIAN PENNINGER

Stadtratskandidat Listenplatz 2 & Oberbürgermeisterkandidat



WENN WIR DIE NATUR EINLADEN, WIRD DIE STADT NICHT NUR GRÜNER, SONDERN AUCH LEBENSWERTER FÜR UNS ALLE.

CONSTANCE ELTER

Stadtratskandidatin Listenplatz 3



MEINE VISION: EIN NÜRNBERG, IN DEM KINDER GUT STARTEN, IDEEN WURZELN SCHLAGEN UND BILDUNG SOWIE DIGITALES WISSEN FÜR ALLE ZUGÄNGLICH SIND.

MARKUS HUMMERT

Stadtratskandidat Listenplatz 4



**Inhaltsverzeichnis -
Schnell zum gewünschten Inhalt**

| | |
|--|----------|
| Volt als europäische Partei - gemeinsam lösen wir unsere Herausforderungen..... | Seite 4 |
| Überblick: Unsere Lebensqualität heute & in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln... | Seite 5 |
| Überblick: Bezahlbar gut leben - für alle: Wohnen, Mobilität & Kultur..... | Seite 6 |
| Überblick: Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung & Innovation | Seite 7 |
| Überblick: Politik & Verwaltung für dich: Digital, transparent & zum mitgestalten..... | Seite 8 |
| Unser Spitzenquartett..... | Seite 9 |
| Wir investieren in unsere Zukunft. Jetzt..... | Seite 11 |
| Europa für Nürnberg, Nürnberg für Europa | Seite 12 |
| Nürnberg 2040 – unsere Zukunft, unsere Vision..... | Seite 13 |
| Einsatz & Erfolge in ganz Europa – bald auch in Nürnberg..... | Seite 14 |
| Unsere Lebensqualität heute und in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln | Seite 15 |
| Bezahlbar gut leben – für alle: Wohnen, Mobilität, Kultur | Seite 23 |
| Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung, Innovation..... | Seite 30 |
| Politik & Verwaltung für dich: Digital, transparent & zum Mitgestalten | Seite 38 |
| Weitere Informationen, Links, Impressum..... | Seite 43 |



Volt als europäische Partei – gemeinsam lösen wir unsere Herausforderungen

Ein Europa, eine Partei.

Unsere Vision ist ein vereintes Europa, das seine Herausforderungen gemeinsam löst. Dafür wollen wir Politik machen, die fakten-basiert und konstruktiv ausgerichtet. Politik für alle Menschen, die Vertrauen schafft und Lust auf Zukunft macht. Politik, die über Grenzen hinweg denkt und Menschen verbindet.

Genau dafür wurde Volt 2017 als europäische Partei und Bewegung gegründet. Seitdem bauen wir Volt konsequent in Europa auf, sodass wir mittlerweile in 30 europäischen Ländern aktiv sind und über 200 Mandatstragende in mehreren Ländern stellen. In ganz Europa stehen wir für die gleichen Werte ein und arbeiten gemeinsam an unseren Inhalten.

Volt entwickelt themenübergreifend an Lösungen und hat dafür die 5+1 Herausforderungen definiert (<https://voltdeutschland.org/programm>). Diese Herausforderungen können wir auf jeder Ebene angehen, auch vor Ort in Nürnberg.

| | |
|-----------|--|
| 01 | Ein intelligenter Staat: Bildung und Digitalisierung sind die Schlüsselemente. Sie stärken eine zukunftsfähige Gesellschaft, ermöglichen breite Teilhabe und verbessern Abläufe in vielen Lebensbereichen. <i>SEITEN 17, 22, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 42</i> |
| 02 | Wirtschaftliche Renaissance: Eine starke und nachhaltige Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, sorgt für Wohlstand und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie bildet die Basis für langfristige Stabilität und Entwicklung. <i>SEITEN 17, 20, 31, 32, 34, 35, 36, 39, 42</i> |
| 03 | Soziale Gleichberechtigung: Niemand darf zurückgelassen werden. Alle Menschen sollen gleiche Chancen haben, unabhängig von Geschlecht, Einkommen oder Herkunft. <i>SEITEN 16, 17, 18, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 41</i> |
| 04 | Globaler Ausgleich: Nürnberg trägt Verantwortung für Klima und Umwelt. Konsequentes Handeln schützt Ressourcen, stärkt Lebensqualität und sichert unsere gemeinsame Zukunft. <i>SEITEN 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 32, 34</i> |
| 05 | Politisch aktive Bürgerschaft: Eine starke Demokratie braucht mündige Bürger*innen, die informierte Entscheidungen treffen und auch zwischen Wahlen aktiv mitgestalten. <i>SEITEN 16, 17, 19, 34, 36, 37, 39, 40, 41, 42</i> |
| +1 | Europa: Auf europäischer Ebene setzen wir uns für die konsequente Weiterentwicklung der EU ein - in Nürnberg lernen wir von Europa, leben und stärken die europäische Idee. <i>SEITEN 17, 31, 34, 39, 40, 42</i> |

Unsere Lebensqualität heute & in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln

Nürnberg wird nachhaltig weiterentwickelt durch konsequente Verkehrswende, Klimaneutralität bis 2040, innovative Großprojekte wie den Kaufhof als Zukunftsforum und ein Frankenquartier statt Frankenschnellweg-Ausbau. Mit mehr Grün, Artenvielfalt und Bürgerbeteiligung entsteht eine lebenswerte, klimaresiliente Stadt für alle.

Großprojekte in Nürnberg gestalten – gezielt & nachhaltig



Großprojekte werden nach sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien priorisiert – mit frühzeitiger Bürgerbeteiligung und verantwortungsvollem Umgang mit öffentlichen Mitteln.

16

Aus alt mach neu – der Kaufhof als Zukunftsforum Nürnberg



Der Kaufhof wird zum Zukunftsforum mit Räumen für Demokratie, Begegnung, Kultur und Werkstätten sowie Beratungs- und Ausstellungsflächen zu nachhaltiger Transformation und Digitalisierung. Der City Point soll als Kongresszentrum mit Hotel und Gastronomie wirtschaftlich genutzt werden, ergänzt durch eine Verbindung zum Kaufhof via Dachterrasse.

17

Nürnberg verbinden – mit Lebensraum statt Frankenschnellweg



Statt des milliarden schweren Ausbaus soll ein Frankenquartier mit baumbesäumter Frankenallee bezahlbaren Wohnraum für tausende Menschen schaffen und Nord und Süd verbinden. Das nachhaltige Klimaquartier mit viel Grün und guter ÖPNV-Anbindung spart Kosten und steigert die Lebensqualität.

18

Lebensqualität für Nürnberg – heute, morgen, übermorgen.



Durch gezielte Entsiegelung, mehr Grün- und Wasserflächen sowie den Ausbau von Klimaquartieren wird Nürnberg an steigende Temperaturen angepasst und die Lebensqualität erhöht. Mehr Trinkbrunnen, barrierefreie öffentliche Toiletten und Müllreduktion durch Aufklärung, Mehrwegsysteme und effiziente Müllsysteme verbessern den Alltag für alle.

19

Weniger Auto, mehr mobil – mutige und moderne Verkehrspolitik



Nürnberg baut ÖPNV und sichere Radwege konsequent aus und entwickelt Quartiere nach dem Superblock-Konzept und dem Prinzip der 15-Minuten-Stadt. Mit Tempo 30 Zonen, wo es möglich ist, erweiterten Fußgängerzonen und neuen P+R-Parkplätzen wird der Verkehr beruhigt und die Lebensqualität gesteigert.

20

Nürnberg klimaneutral 2040 – das ist unsere Zukunft wert.



Nürnberg soll bis 2040 klimaneutral werden und sein 1,75-Grad-CO2-Budget einhalten – mit einem konkreten Maßnahmenplan ab 2026 und gezieltem Ausbau von Beratungsangeboten. Innovative Wärmequellen wie Flusswasser, beschleunigte kommunale Wärmeplanung und der Ausbau von Stromnetzen und Speichern treiben die Energie- und Wärmewende voran.

21

Wir schützen, was lebt – Tierwohl und Artenvielfalt vor der Haustür



Nürnberg schafft wildtierfreundliche Lebensräume auf Dächern, Friedhöfen und Brachflächen, verbindet diese durch Artenkorridore und wandelt 25% der Grünflächen in Blühwiesen um. Tierwohl wird bei Bauvorhaben verbindlich berücksichtigt und durch tiergestützte Pädagogik zur Brücke für soziale Teilhabe.

22

Bezahlbar gut leben – für alle: Wohnen, Mobilität & Kultur

Nürnberg schafft bezahlbare Mobilität mit Sozialtickets, gewinnt 2500 Wohnungen jährlich durch Nutzungsoffensiven und unterstützt vulnerable Gruppen durch Schutzräume und Gewaltprävention. Ein digitaler Kulturpass ermöglicht Teilhabe für alle und kommunale Räume werden für Jugend und Subkultur geöffnet.



Bezahlbare Mobilität ermöglichen – gezielt und verantwortungsvoll

Das Nürnberg-Pass Deutschlandticket als Sozialticket bleibt ohne signifikante Preissteigerungen erhalten und alle Schülerinnen erhalten automatisch ein kostenloses VAG-Jahresticket. Auf Bundes- und Landesebene setzt sich Volt für stabile Preise, ermäßigte Tickets für Seniorinnen und ein bundesweites Sozialticket ein

24



Bezahlbaren Wohnraum schaffen – ohne alles „zuzubauen“

Nürnberg aktiviert durch eine Nutzungsoffensive Leerstand, wandelt Büroflächen um und nutzt Aufstockungen, um bis 2028 jährlich 2500 Wohnungen zu schaffen. Städtische Grundstücke werden nur noch im Erbbaurecht mit Mietobergrenzen vergeben, kommunale Bauprojekte enthalten mindestens 40 % Sozialwohnungen und Zweckentfremdung wird konsequenter verfolgt.

25



Wir geben keinen Menschen auf – Perspektiven für Suchtkranke und Wohnungslose

Nürnberg baut präventive Sozialarbeit, betreutes Wohnen und Housing First aus und schafft mehr niederschwellige Beratungs- und Therapieplätze. Sichere Konsumräume, Drug-Checking-Stellen und lokale Entkriminalisierung reduzieren Risiken, während Entstigmatisierung und soziale Reintegration Betroffenen neue Perspektiven eröffnen.

26



Gewaltfrei leben – Prävention, Schutz und Selbstbestimmung strukturell verankern

Nürnberg setzt den Gleichstellungsaktionsplan verbindlich um, finanziert Beratungsstellen langfristig und richtet ein weiteres barrierefreies Frauenhaus ein. Verpflichtende Schutzkonzepte in Schulen und Kitas, altersgerechte Workshops sowie eine Ombudsstelle für sexuelle Selbstbestimmung in Pflegeeinrichtungen stärken Prävention und Selbstbestimmung.

27



Subkultur stärken – Nürnberg gibt der Jugend Raum

Ein regionaler Kultur- und Jugendfonds unterstützt kleine Vereine mit vereinfachten Verfahren, und kommunale Flächen werden für Zwischennutzungen durch Ateliers und Jugendräume geöffnet.

28



Digitaler Kulturpass Nürnberg – einfach teilhaben, Kultur erleben

Ein digitaler Kulturpass bündelt Schülersausweis, Bibliothekskarte, ÖPNV-Ticket und Kulturkarte in einer App und ermöglicht kostenlosen oder ermäßigten Eintritt zu Kulturangeboten. Der barrierefreie Pass steht Schüler*innen, Studierenden, Senior*innen, Menschen mit Behinderung und Nürnberg-Pass-Inhaber*innen zur Verfügung.

29

Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung & Innovation

Nürnberg schafft faire Chancen durch moderne Bildungskonzepte, bessere Kitas und digitale Teilhabe für alle – von der frühkindlichen Betreuung bis zur Europäischen Modellschule. Ein zentrales Innovationszentrum, gesunde Ernährung in Schulen und gezielte Integrationsförderung stärken Kinder, Familien und den Wirtschaftsstandort gleichermaßen.

Europäische Modellschule Nürnberg: gerecht, inklusiv, zukunftsfest, innovativ



Eine neue kommunale europäische Modellschule soll in Nürnberg allen Kindern durch inklusives, mehrsprachiges Lernen echte Chancengerechtigkeit bieten. Die solidarische Finanzierung erfolgt durch kommunale Mittel, sozial gestaffeltes Schulgeld und europäische Förderprogramme.

31

Innovationszentrum Nürnberg – Zukunft gründen, Talente vernetzen



Ein zentrales Innovationszentrum mit geteilten Laboren und Mentoring-Programmen unterstützt Start-ups in Materialwissenschaft und nachhaltigen Technologien. Die Vernetzung von Studierenden, Unternehmen und Investoren schafft ein Ökosystem für Innovation und neue Arbeitsplätze.

32

Mehr Zeit für Kinder – gute Kitas für Nürnberg



Nürnberg verbessert schrittweise den Betreuungsschlüssel, schafft mehr Fachkräfte durch Ausbildungsoffensiven und entlastet Erzieher*innen durch multiprofessionelle Teams. Flexible Öffnungszeiten in Pilotkitas und der Schutz sozialer Einrichtungen vor Verdrängung sichern verlässliche Betreuung für alle Familien.

33

Digitale Teilhabe ist Daseinsvorsorge – für Demokratie, Bildung und Gerechtigkeit



Ein städtisches Referat koordiniert den Aufbau digitaler Kompetenzen für alle Nürnberger*innen durch kostenfreie Lernangebote, Fortbildungen und ein stadtweites Netzwerk. Gebrauchte Endgeräte werden sozial Benachteiligten zur Verfügung gestellt, um digitale Chancengleichheit zu sichern.

34

Gesund aufwachsen in Nürnberg – Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden für alle Kinder



Ein städtisches Ernährungspräventionsprogramm führt verbindliche Standards für gesunde Mahlzeiten in Kitas und Schulen ein und bietet kostenlose Schulmahlzeiten in sozial benachteiligten Stadtteilen. Bewegungsförderung durch Sportvereine, bewegungsfreundliche Schulhöfe und Fortbildungen für pädagogisches Personal stärken Kinder körperlich, seelisch und sozial.

35

Bildungsgerechtigkeit sichern – Integration stärken



Nürnberg baut Sprach- und Integrationsklassen mit kultureller Bildung aus und schafft durch Mentoring-Programme sowie kostenfreie Lern- und Freizeitangebote faire Chancen für alle Kinder. Digitale Lernhilfen und ein kommunales Netzwerk aus Schulen, Vereinen und Kultureinrichtungen machen Bildungsgerechtigkeit unabhängig von Herkunft und Einkommen erlebbar.

36

Nürnberg lebt Vielfalt – Perspektiven für alle Geschlechter



Nürnberg entwickelt Frauenförderprogramme weiter, bindet Männer durch Workshops aktiv ein und sichert Initiativen wie das Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum finanziell ab. Teilnahme am Aktionsprogramm „Kommune – Frauen in die Politik“, Girls Day/Boys Day, Gender Budgeting und sichere öffentliche Räume fördern faire Chancen für alle Geschlechter.

37

Politik & Verwaltung für dich: digital, transparent & zum mitgestalten

Nürnberg schafft vollständige Transparenz in Verwaltung und Politik, bietet einen KI-Chatbot für alle städtischen Dienste und stärkt lebendige Demokratie durch weiterentwickelte Beiräte, Jugendbudgets und digitale Beteiligung. Europa wird erlebbarer und Extremismus durch Bildungskampagnen bekämpft.



Verwaltung & Politik: effizient, digital und transparent

Nürnberg baut seine digitale Vorreiterrolle aus und schafft vollständige Transparenz durch eine parteiübergreifende Antrags- und Beschlussübersicht, eine Projektübersicht mit detaillierten Baustellenkarten sowie Verknüpfung von Zeitplanung, Kosten und Umsetzungsstand. Stadtteil-spezifische Erneuerungspläne identifizieren Synergien und reduzieren Dauerbaustellen.

39



Unsere Bürger*innen: einfach gut informiert

Ein KI-basierter Chatbot bietet zentralen, intuitiven Zugang zu allen städtischen Informationen und Diensten, die "Mein Revier"-App informiert über Baustellen, Mobilität und lokale Events im Wohnumfeld, und die "Mein Nürnberg"-App bündelt alle Funktionen in einer zentralen Anwendung. So wird digitale Teilhabe gestärkt und Transparenz geschaffen.

40



Nürnberg zum mitmachen – wir schaffen lebendige Demokratie

Nürnberg entwickelt Beiräte mit klaren Mitwirkungsrechten weiter, nutzt Bürgerräte verstärkt und führt Jugendbudgets sowie einen institutionalisierten Jugendrat ein. Digitale Beteiligungsformate und ein Austauschformat zwischen Nord- und Südstadt fördern aktive Mitgestaltung.

41



Aufklärung und Prävention für eine starke Gesellschaft

Nürnberg macht Europa im Alltag erlebbar durch EU-Aktionswochen und europäische Austauschprogramme und stärkt Demokratie durch einen kommunalen Expertenkreis, Fortbildungen zur Früherkennung von Radikalisierung sowie Bildungskampagnen an Schulen. Rechtliche Instrumente gegen extremistische Propaganda werden konsequent genutzt.

42

- » Geborene Nürnbergerin, seit mehr als fünf Jahren politisch engagiert und erfahren in Teamleitung
- » Staatlich geprüfte Übersetzerin (Spanisch), spezialisiert auf Wirtschaft und Finanzen
- » Beruflich in der Reisebranche tätig, weltoffen und immer daran interessiert, neue Dinge zu erlernen
- » Geht privat leidenschaftlich wandern, gravelbiken und kocht gern

In Nürnberg starten nicht alle Kinder mit gleichen Voraussetzungen in den Schulalltag. Einige Eltern können ihre Kinder unterstützen, andere nicht. Manche sprechen zuhause Deutsch, andere lernen es erst. Ich finde: Das darf nicht über Chancen entscheiden.

Als Spitzenkandidatin von Volt möchte ich Bildung, Kultur und Digitalisierung erfolgreich verbinden. Wir schaffen Schulen, die Vielfalt leben: mit Sprachförderung, Mentoring und Lernangeboten direkt vor Ort. Kultur wird Teil der Bildung – mit Theater, Musik, Museen. Damit Teilhabe nicht am Zugang scheitert, bündeln wir alles in einem digitalen Kulturpass: eine Karte oder App für Tickets, Veranstaltungen und Rabatte. Und die Plattform „Mein Revier“ zeigt, was im eigenen Viertel passiert – von Baustellen bis Nachbarschaftshilfe. Einfach und zugänglich, sodass auch du dich einbringen kannst.

Nürnberg soll ein Ort sein, an dem alle sagen können: Hier ist Platz für mich.



ISAURA SÜSSNER

Stadtratskandidatin
Listenplatz 1



CHRISTIAN PENNINGER

Stadtratskandidat
Listenplatz 2 &
Oberbürgermeisterkandidat



- » Wirtschaftsingenieur, Produkt- & Projektmanager
- » Führungserfahrung als Teamleiter für Produktentwicklung
- » Initiator des Bürgerbegehrens „KlimaEntscheid Nürnberg“
- » Kreativer Ideengeber, Optimist und hartnäckiger Umsetzer

Ich bin überzeugt davon, dass wir gemeinsam eine großartige Zukunft schaffen können. Dafür möchte ich klare Prioritäten setzen, konsequent und mutig handeln.

Einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten heißt, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Ein klimaneutrales Nürnberg 2040 ist nötig und möglich: Dafür brauchen wir einen konkreten und effektiven Plan, denn Nürnberg erreicht seine Klimaschutzziele mit dem aktuellen Klimaschutzkonzept nicht. Lebensqualität beginnt am Frankenschnellweg. Frankenquartier statt Ausbau der Autobahn heißt: Neue Einnahmen statt über 1 Mrd. € Ausgaben, bezahlbaren Wohnraum schaffen, Nürnberg-Nord und -Süd zusammenwachsen lassen und ein Vorzeigeprojekt für moderne Mobilität umsetzen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht, wo wir uns begegnen und zusammenarbeiten. Mit mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung und öffentlichen Räumen. Zukunft entsteht dann im Kaufhof – im Zukunftsforum. Als Ort, wo Menschen zusammenkommen, sich austauschen, beraten lassen können und sich weiterentwickeln.

Denn Veränderung braucht Vertrauen. Und Zukunft braucht Menschen, die sie gestalten.

- » Steuerjournalistin und Podcasterin mit langjähriger Medienerfahrung, heute in der Unternehmenskommunikation eines großen Nürnberger Arbeitgebers tätig
- » Schwerpunkte: Klimaschutz, Artenvielfalt, Tierwohl – stadtweit, quaternah gedacht
- » Ehrenamtlich mit Therapiehund im Einsatz; engagiert sich für Leseförderung und Menschenrechte
- » Kölnerin, seit mehr als zehn Jahren in Nürnbergs Nordstadt zuhause; fußballverrückt für den S04

Lebensqualität ist kein Großprojekt. Sie ist der Schatten am Spielplatz, der Schluck Wasser unterwegs – und das Gefühl, dass das eigene Viertel atmet statt zu flimmern. Wir holen die Natur dorthin, wo Menschen sind. So wird Hitze erträglicher – nicht irgendwann, sondern jetzt. Auch in der Stadt ist Platz für Mensch und Tier – wenn wir ihn lassen. Wir schaffen eine wildtierfreundliche Stadtstruktur. Wir vernetzen Parks, Ufer und Innenhöfe zu Lebensräumen, reduzieren Lichtverschmutzung, lassen Blühwiesen wachsen und nutzen Friedhöfe und Bahndämme als Biodiversitätsflächen. Schulen, Vereine und Nachbarschaften machen mit – vom Nistkasten bis zur Insekten-App. Mehr Natur vor der Haustür, besseres Mikroklima für alle. Nürnberg ist in der digitalen Verwaltung weit vorne – diese Stärke setzen wir bürgernah fürs Klima ein: Dashboards für Hitze-Hotspots, Meldungen aus dem Viertel, transparente Umsetzung. Hilfsmittel, die zeigen, wo es kühler und grüner wird – und die Mitgestalten leichtmachen.



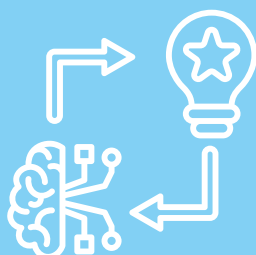
CONSTANZE ELTER

Stadtratskandidatin
Listenplatz 3



DR. MARKUS HUMMERT

Stadtratskandidat
Listenplatz 4



- » Seit Jahren in Nürnberg zuhause und fest in der Stadt verwurzelt
- » Bringt Erfahrung aus der Wirtschaft in die Kommunalpolitik ein
- » Als Professor in Forschung und Lehre aktiv
- » Steht für pragmatisches, faktenbasiertes Handeln statt Parteidogmen

Nürnberg hat starke Hochschulen, kluge Köpfe und mutige Start-ups. Was fehlt, ist ein Ort, an dem alles zusammenkommt. Forschung, Bildung und Wirtschaft arbeiten noch zu oft nebeneinander statt miteinander. Wir schaffen ein städtisches Innovationszentrum, in dem Wissenschaft, Start-ups und Unternehmen gemeinsam Lösungen für morgen entwickeln. Mit dem Fokus auf Wasserstoff, Mobilität und neue Materialien entstehen Innovation und neue Arbeitsplätze für eine nachhaltige Zukunftswirtschaft.

Mit einer Europäischen Modellschule zeigen wir, wie Bildung gerecht, mehrsprachig und inklusiv gelingt. Kinder lernen gemeinsam, Sprachen öffnen Horizonte und europäische Partnerschaften machen Vielfalt sichtbar. Begleitet von lokalen Hochschulen wird sie zum Vorbild moderner Bildung in Bayern.

Damit alle profitieren, entsteht ein städtisches Referat für digitale Kompetenzen. Es vernetzt Schulen, Hochschulen, Vereine und Unternehmen und stärkt Medienkompetenz und digitales Denken für Kinder, Lehrkräfte, Seniorinnen und Senioren sowie Kulturschaffende.



Wir investieren in unsere Zukunft. Jetzt.

Nürnberg ist eine Stadt mit Geschichte – und sie hat das Potenzial, Zukunft zu schreiben. Aber wir stehen vor großen Herausforderungen:

Soziale Spaltung, Vertrauensverlust in die Politik, Klima-Krise, Digitalisierung und KI, Sorgen um die Wirtschaft und Arbeitsplätze, die Frage nach bezahlbarem Wohnen, neuen Mobilitätskonzepten und lebenswerten Quartieren.

Zugleich ist der Haushalt bereits stark angespannt, Rücklagen müssten dringend wieder aufgebaut werden und es besteht erheblicher Investitionsbedarf.

Wir setzen daher auf eine moderne, effiziente und verantwortungsvolle Finanzpolitik.

Ein zentraler Bestandteil unserer Strategie ist, Fördermittel gezielt zu nutzen, und zwar sowohl auf europäischer, deutscher als auch auf Landesebene, um Projekte effizient zu finanzieren.

Inspiration für moderne Finanzpolitik holen wir uns aus erfolgreichen europäischen Städten: Partizipative Haushaltsplanung in Paris, digitale Finanzinstrumente in Amsterdam zur besseren Kontrolle und Planung von Ausgaben sowie nachhaltige Investitionsstrategien in Kopenhagen sind Ansätze, die wir in Nürnberg ebenfalls umsetzen können.

Auch deutsche Kommunen, etwa Potsdam oder Stadthagen, zeigen, wie innovative Finanzierung funktionieren kann: Mit Crowdfunding-Kampagnen oder co-finanzierten Bürgerfonds können gezielt zusätzliche, private Mittel aufgebracht werden, um Projekte in der Stadt umzusetzen oder Stadtteile weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus wollen wir untersuchen, wie das Stadtmarketing so gestärkt werden kann, dass eine Marke für Nürnberg oder ein "Made in Nürnberg" aufgebaut werden kann, um unsere lokale Wirtschaft und den Tourismus nach vorne zu bringen.

Auf diese Weise können zusätzliche Einnahmen für die Stadt erzielt werden.

Verantwortungsvolles Wirtschaften heißt für uns aber auch: Klare Prioritäten setzen und Einsparmöglichkeiten ermitteln.

Wir fragen uns: Was bedeutet es, wenn wir jetzt mit konkreten Schritten mutig, konsequent und langfristig unsere Zukunft gestalten?

Indem wir in ein Frankenquartier statt in den Frankenschnellweg investieren, schaffen wir ein Leuchtturmprojekt für Stadtentwicklung und sparen Finanzmittel, die anderweitig verwendet werden können. Wir sparen Infrastrukturausgaben für Autoverkehr, um in nachhaltige Mobilität zu investieren. Durch eine maßvolle Anhebung der Zweitwohnungssteuer von 10 % auf 15 % finanzieren wir eine Nutzungsoffensive, um Wohnraum zu gewinnen. Im Kaufhof nutzen wir das Potenzial und richten ein Zukunftsforum ein. Mit einer europäischen Modellschule bringen wir ein modernes Bildungsangebot nach Nürnberg. Durch die Einführung des Kulturpasses stärken wir die gesellschaftliche Teilhabe und die Kulturszene. Sozialarbeit, Drogen- und Obdachlosenhilfe bauen wir aus. Ein Innovationszentrum für Gründungen bildet die Brücke von Wissenschaft zur Wirtschaft und schafft zukunftssichere Arbeitsplätze. Mit neuen, effektiven digitalen Angeboten, mehr Transparenz und Beteiligungsformaten schaffen wir Vertrauen in Politik und Verwaltung.

Das ist der Anfang

Jetzt stellen wir die Weichen für unsere Zukunft. Jetzt investieren wir. Jetzt ist die Zeit, sich einzubringen.

NÜRNBERGS HAUSHALTSPLAN 2026

- » Erträge: 2,73 Mrd. €
- » Aufwendungen: 2,81 Mrd. €
- » Defizit -109 Mio. €



Europa für Nürnberg,
Nürnberg für Europa

Europa leben

Europa beginnt in unseren Städten, auch in Nürnberg. Unsere Stadt ist politisch, wirtschaftlich und kulturell eng mit Europa verbunden. Viele Herausforderungen vor Ort lassen sich nur im europäischen Zusammenhang sinnvoll lösen. Deshalb soll Nürnberg seine europäischen Netzwerke ausbauen und Städtepartnerschaften zu aktiven Plattformen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch weiterentwickeln.

Durch enge Zusammenarbeit mit Partnerkommunen können erprobte Lösungen aus ganz Europa übernommen und an die Situation in Nürnberg angepasst werden. So möchte Volt Herausforderungen schneller, fundierter und kosteneffizient angehen, weil nicht bei null begonnen wird, sondern auf funktionierenden Modellen aufgebaut wird.

Dieser Austausch bereichert Bildung und Kultur, Soziales, Mobilität, Energie und Klimaschutz. Mit europäischen Kooperationen machen wir Projekte vor Ort effizienter und nachhaltiger. EU-Fördermittel setzen wir dafür gezielt, strategisch und frühzeitig ein, um wichtige Vorhaben zu ermöglichen, die kommunal allein schwer finanzierbar wären. So wird Europa vor Ort sichtbar und erlebbar: offen, modern und lösungsorientiert. Das stärkt die Stadtentwicklung und bringt direkte Vorteile für alle Bürgerinnen und Bürger.

Chancen nutzen und EU-Fördermittel konsequent einsetzen

Nürnberg kann seine Zukunft kraftvoll gestalten, wenn vorhandene Förderchancen konsequent genutzt werden. Die EU-Mittel sind bereits 2023 deutlich gestiegen: Die Gesamtausgaben für alle Projekte lagen bei rund 24,7 Mio. €, davon kamen 12,9 Mio. € direkt aus Brüssel, vor allem aus den Programmen des Europäischen Sozialfonds (ESF/ESF+) sowie Erasmus+ für Bildung und Jugend. Ergänzt werden diese Mittel durch Förderungen des Freistaats Bayern und des Bundes.

Für Nürnberg bedeutet das eine enorme Hebelwirkung: Auf jeden Euro, den die Stadt kofinanziert, kommen im Durchschnitt mehr als 4 € aus europäischen Töpfen hinzu. Der städtische Beitrag lag 2023 bei lediglich 6,2 Mio. € – ein vergleichsweise geringer Einsatz für eine große Wirkung. Dieses Potenzial wollen wir systematisch ausbauen.

Durch eine ausgeweitete, strategische Akquise von EU-Fördergeldern können zentrale Zukunftsprojekte über Jahre finanziell abgesichert werden. Dieser Planungszeitraum verschafft Nürnberg genügend Zeit, verlässliche Anschlussfinanzierungen zu organisieren und dauerhaft tragfähige Strukturen aufzubauen. So entsteht eine solide Grundlage für nachhaltige Stadtentwicklung ohne zusätzliche Belastung des kommunalen Haushalts.

VOLT GESTALTET POLITIK EUROPÄISCH: GEMEINSAM, SOLIDARISCH UND MIT FOKUS AUF LANGFRISTIGE, TRAGFÄHIGE LÖSUNGEN.



DIE EU IST NICHT NUR BRÜSSEL – MIT EU-FÖRDERMITTELN KÖNNEN WIR NUTZEN FÜR NÜRNBERG SCHAFFEN UND DIE EU GREIFBARER UND SICHTBARER MACHEN.

ISAURA SÜSSNER

ZUKUNFT  MADE IN EUROPE

Wahlprogramm von Volt Nürnberg zur Kommunalwahl 2026



Nürnberg 2040 – unsere Zukunft, unsere Vision

Stell dir Nürnberg 2040 vor. Wie möchtest du, dass deine Zukunft in Nürnberg aussieht?

2040 ist Nürnberg eine pulsierende Stadt mit fast 600.000 Einwohnern.

Die nahezu autofreie historische Altstadt, eine lebendige Kulturszene, architektonisch interessante Stadtentwicklung mit hoher Lebensqualität, Innovationen aus Wissenschaft und Wirtschaft machen **Nürnberg zu einer international anerkannten Metropole, einem Vorbild für nachhaltigen Wandel und einem Tourismusmagnet.**

Das Frankenquartier als Leuchtturmprojekt für die Mobilitätswende und eine nachhaltige Stadtentwicklung zeigte, wie neue Lebensqualität in Nürnberg geschaffen werden kann. Zusammen mit den Austauschformaten, Beratungsangeboten und Weiterbildungsmöglichkeiten im Zukunftsforum konnte so eine **Dynamik erzeugt werden, die zum Mitgestalten der Veränderungen angeht hat.**

Dadurch konnten viele weitere Quartiere gezielt saniert, mit effektiver erneuerbarer Energie- und Wärmeversorgung ausgestattet und lebenswert umgestaltet werden. Weiterer **bezahlbarer Wohnraum** entstand durch geschickte Flächennutzung im bereits bebauten Stadtgebiet. Weil wir **alternative Mobilitätsangebote konsequent ausgebaut** haben, gelang es, den Autoverkehr im Stadtgebiet massiv zu verringern. Die **gewonnenen Flächen** wurden für Bäume, Parks und Aktivitätsbereiche im öffentlichen Raum genutzt.

Nürnberg wurde von der Versiegelungs- zur Entsiegelungshauptstadt und war als erste Großstadt Deutschlands klimaneutral.

Aus den Erfahrungen an der europäischen Modellschule konnte gelernt werden und **ein Schulnetzwerk geschaffen werden, das die besten Bildungschancen für alle ermöglicht:** inklusiv,

mit multifunktionalen Teams, modernen Lernkonzepten, Ausstattung und Architektur sowie individuellen Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Nürnbergs Wirtschaft läuft: Dank bezahlbarer Energie, funktionierender Kreislaufwirtschaft, innovativen, neuen Unternehmen, die aus einer stark vernetzten und gut unterstützten Gründungsszene hervorgehen, wichtigen Messen und Konferenzen, genauso wie aus dem stark gewachsenen Tourismus.

Konstruktive und effektive Zusammenarbeit, Bürgerbeteiligungsformate, Transparenz und neue digitale Angebote konnten das **Vertrauen in Politik und Verwaltung** wiederherstellen.



2040 IST NÜRNBERG DAS KOPENHAGEN BAYERNS - LEBENSWERT UND NACHHALTIG.

CHRISTIAN PENNINGER

Auch der gesellschaftliche Zusammenhalt ist gestärkt: Die vielen Möglichkeiten der Begegnung, zum Austausch und zur Information sowie die Erfolge der gemeinsam angegangenen Projekte haben allen gezeigt:

Wir haben unsere Zukunft in der Hand – es lohnt sich, sie zu gestalten.



Einsatz & Erfolge in ganz Europa – bald auch in Nürnberg

Fünf Abgeordnete im Europaparlament

Seit 2019 ist Volt mit einem seiner Gründer aus Deutschland im Europaparlament vertreten. Damian Boeselager setzt sich vor allem ein für die Weiterentwicklung der EU, eine offene und gerechte Gesellschaft sowie eine innovative und nachhaltige Wirtschaft. Dafür baute er beispielsweise das parteiübergreifende Netzwerk "Young Europeans & parliamentary reform" (Junge Europäer*innen und parlamentarische Reform) auf. Er wirkte mit an der Senkung des Wahlalters für die Europawahl auf 16 Jahre, setzte sich ein für vereinfachte Einwanderung von Fachkräften in die EU und war bei den Verhandlungen des Corona Recovery Fonds stark daran beteiligt, dass die 672,5 Mio. € in nachhaltige Projekte fließen.

Seit 2024 ist Volt mit drei Abgeordneten aus Deutschland sowie zwei aus den Niederlanden im Europaparlament vertreten. Nela Riehl ist zudem die Ausschussvorsitzende für Kultur und Bildung.

Mit vier Abgeordneten in nationalen Parlamenten

In den Niederlanden und Zypern ist Volt mit drei bzw. einer Mandatstragenden auf nationaler Ebene vertreten.

Mehr als 200 Vertreter*innen sind auf kommunaler Ebene gewählt und setzen Projekte um

In Darmstadt sichert Volt die Zukunftsfähigkeit der Bildung, unter anderem durch:

- » Beschleunigung des WLAN-Ausbaus
- » Aufbau einer zentralen Serverstruktur für Schulen
- » Einführung der App "Buzzard" zur Stärkung von Medienkompetenz
- » Messenger "schul.cloud" für Schüler*innen

In Köln schafft Volt Verbesserungen für alle Menschen, zum Beispiel durch:

- » mehr öffentliche, barrierefreie Toiletten mit Wickelstationen
- » mehr Platz für stationäre Pflegestationen
- » Anti-Diskriminierungs-Schulungen für Verwaltungsmitarbeiter*innen

In München macht sich Volt stark für Europa und Bürgerbeteiligung, unter anderem durch:

- » ein Bürger*innenbudget
- » die Beteiligungsplattform "Consul" sowie die App "mach München besser" nach dem Vorbild der "Sags Wien App"
- » stärkere Beteiligung im Netzwerk Eurocities
- » Initiierung der Ausstellung "Erlebnis Europa" im Münchner Rathaus
- » Beschluss eines Portals für Partnerstädte

Mehr als nur Partei – Volt als Bewegung

Uns geht es um Veränderung und die Gestaltung unserer Zukunft. Ob dies aus den Parlamenten heraus bewirkt wird, durch rechtliche Schritte, konkretes Engagement oder Initiativen, ist dabei nicht entscheidend für uns.

Bereits 2020 wurde auf europäischer Ebene das Hilfsprojekt "EuropeCares" für Geflüchtete auf Lesbos initiiert, seitdem wurden diverse Initiativen unterstützt. In Bayern war Volt unter anderem Mitgründer und Bündnispartner beim Volksbegehren "Radentscheid Bayern" sowie Bündnispartner des Volksbegehrens "Vote 16" für eine Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre in Bayern. 2021 hat Christian Penninger von Volt Nürnberg das Bürgerbegehren "KlimaEntscheid Nürnberg" auf den Weg gebracht und dadurch mitgewirkt, dass Nürnberg jetzt über ein Klimaschutzkonzept verfügt.

Auf Kundgebungen für Klimaschutz, zur Unterstützung der Ukraine oder gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus ist Volt regelmäßig präsent.



Trau dich Nürnberg! Zukunft machen wir. Unsere Schwerpunktthemen im Überblick

Unsere Lebensqualität heute & in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln



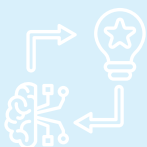
- » Großprojekte in Nürnberg gestalten – gezielt & nachhaltig
- » Aus alt mach neu – der Kaufhof als Zukunftsforum Nürnberg
- » Nürnberg verbinden – mit Lebensraum statt Frankenschnellweg
- » Lebensqualität für Nürnberg. Heute, morgen, übermorgen.
- » Weniger Auto, mehr mobil – mutige und moderne Verkehrspolitik
- » Nürnberg klimaneutral 2040 – das ist unsere Zukunft wert.
- » Wir schützen, was lebt – Tierwohl und Artenvielfalt vor der Haustür

Bezahlbar gut leben – für alle: Wohnen, Mobilität & Kultur



- » Bezahlbare Mobilität ermöglichen – gezielt und verantwortungsvoll
- » Bezahlbaren Wohnraum schaffen – ohne alles „zuzubauen“
- » Wir geben keinen Menschen auf – Perspektiven für Suchtkranke und Wohnungslose
- » Gewaltfrei leben – Prävention, Schutz und Selbstbestimmung strukturell verankern
- » Subkultur stärken – Nürnberg gibt der Jugend Raum
- » Nürnbergs Jugend stark machen – Räume, Projekte, Perspektiven
- » Digitaler Kulturpass Nürnberg – Einfach teilhaben, Kultur erleben

Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung & Innovation



- » Europäische Modellschule Nürnberg: gerecht, inklusiv, zukunftsfest, innovativ
- » Innovationszentrum Nürnberg – Zukunft gründen, Talente vernetzen
- » Mehr Zeit für Kinder – gute Kitas für Nürnberg
- » Digitale Teilhabe ist Daseinsvorsorge – für Demokratie, Bildung und Gerechtigkeit
- » Gesund aufwachsen in Nürnberg – Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden für alle Kinder
- » Bildungsgerechtigkeit sichern – Integration stärken
- » Nürnberg lebt Vielfalt – Perspektiven für alle Geschlechter

Politik & Verwaltung für dich: Digital, transparent & zum Mitgestalten



- » Verwaltung & Politik: effizient, digital und transparent
- » Unsere Bürger*innen: einfach gut informiert
- » Nürnberg zum mitmachen – wir schaffen lebendige Demokratie
- » Aufklärung und Prävention für eine starke Gesellschaft



Großprojekte in Nürnberg gestalten – gezielt & nachhaltig

Es ist Zeit zu handeln!

In Nürnberg stehen zahlreiche bedeutende Großprojekte an oder werden intensiv diskutiert – vom Stadionneubau über die Zukunft des alten Kaufhofs und des CityPoints bis hin zu Projekten wie der geplanten Magnetschwebbahn oder dem Dauerbrenner Frankenschnellweg.

Welche Großprojekte wie umgesetzt werden, wird Nürnberg prägen: den finanziellen Spielraum der Stadt, die Umsetzung der nachhaltigen Transformation und unsere Lebensqualität.

Unsere Ziele

Bei städtischen Großprojekten wollen wir Prioritäten setzen und sie auf die zentralen Herausforderungen Nürnbergs ausrichten, um langfristig einen Nutzen für alle Nürnberger*innen zu schaffen und unsere Lebensqualität zu erhalten.

Volt setzt sich dafür ein, dass Nachhaltigkeitsaspekte bei der Planung von Großprojekten verbindlich berücksichtigt werden.

Wie wir das konkret erreichen

Soziale Nachhaltigkeit

- » Umfassende, frühzeitige und transparente Information und Bürgerbeteiligung
- » Harmonische Integration in das Stadtgefüge und Stärkung des öffentlichen Lebens
- » Gesamtgesellschaftlicher Nutzen und Förderung sozialer Teilhabe

Ökonomische Nachhaltigkeit

- » Verantwortungsvoller Umgang mit öffentlichen Mitteln
- » Nachhaltige Investitionen, die Nebeneffekte sowie Folgekosten für Betrieb und Unterhalt einkalkulieren
- » Verlässliche Planung, um Kostenexplosionen und Verzögerungen zu vermeiden

Ökologische Nachhaltigkeit

- » Einsatz umweltfreundlicher, regionaler und wiederverwendbarer Materialien
- » Nutzung moderner Technologien und erneuerbarer Energien, um Betriebskosten und Emissionen zu senken
- » Begrünung, Regenwassermanagement und klimaresiliente Bauweisen zur Verbesserung des Stadtklimas

Das bedeutet für konkret anstehende Projekte:

Konzepte für Kaufhof/City Point und Frankenquartier statt Frankenschnellweg haben wir auf den nächsten Seiten ausgearbeitet.

Die vorgeschlagene Magnetschwebbahn lehnen wir ab, da es sich hierbei um ein teures Prestige-projekt handelt, welches keinen deutlichen Vorteil gegenüber dem Ausbau bestehender ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr: Bus, Straßen-, U- und S-Bahn)-Angebote bietet.

Den Neubau des Frankenstadions unterstützen wir aufgrund der schlechten Bausubstanz und der hohen jährlichen Betriebs- und Instandhaltungskosten. Bezieht man Nachhaltigkeitskriterien mit ein, bedeutet das unter anderem: Die Stadt Nürnberg wird nicht stark finanziell belastet, wenn wir beispielsweise externe Investoren gewinnen sowie ein flexibles Nutzungskonzept umsetzen. Wir setzen uns für eine hohe Nutzungsauslastung ein und wollen Nachhaltigkeit positiv erlebbar machen, etwa durch nachhaltige Baumaterialien, erneuerbare Energien und Energiespeicher. Zudem muss der Stadionneubau im Gesamtkontext seiner geografischen Lage mit Reichspartagsgelände, Volkspark Dutzendteich und den angrenzenden Wohnvierteln gedacht werden.



Aus alt mach neu – der Kaufhof als Zukunftsforum Nürnberg

Es ist Zeit zu handeln!

Die Stadt Nürnberg hat den Kaufhof gekauft und besitzt damit eine große, denkmalgeschützte Immobilie in bester Innenstadtlage. Die aktuellen Planungen sehen vor, das Objekt nach einer Zwischennutzungsphase wieder an einen Investor zu verkaufen, damit es weiter wirtschaftlich genutzt werden kann. Der schon lange leerstehende City Point soll konzeptionell integriert werden.

INSPIRATION AUS HANAU UND HELSINKI

In Hanau wird ein "Stadthof" geschaffen: mit Pop-up-Stores, Bar, Bildungs- und Gesundheitsangeboten, Veranstaltungsflächen und gemeinschaftlichen, konsumfreien Flächen.

Die Oodi-Bibliothek in Helsinki ist ein Raum für Gemeinschaft, Austausch und kreatives Schaffen. Hier gibt es T-Shirt-Druck, 3D-Drucker, Kochkurse, Nähmaschinen, Musik- und Fotostudios zum mieten und ausprobieren.

Unsere Ziele

Wir wollen die Chance nutzen und im Kaufhof ein Zukunftsforum schaffen. Dort wollen wir zentrale Zukunftsthemen vorantreiben und die gesellschaftliche Herausforderungen angehen, indem wir:

- » Demokratie nahbar machen
- » Räume für Begegnung, kulturelle, handwerkliche und politische Aktivitäten schaffen
- » Beratung und Informationen anbieten, um die nachhaltige Transformation umzusetzen
- » Digitalisierung, KI und Robotik zugänglich machen

Wie wir das konkret erreichen

Die Stadt Nürnberg bleibt langfristig involviert und beteiligt sich auch finanziell.

Unsere Ideen für das Zukunftsforum Nürnberg:

- » Eine zentrale Ansprechstelle der Stadt

Nürnberg, die Integration des Europabüros "Europedirect" sowie günstige Arbeits- und Veranstaltungsräume für politisch-gesellschaftliches Engagement

- » Proberäume, Malwerkstatt/Ateliers, Werkstätten und Reparaturwerkstätten mit Inklusionskonzept
- » Ausstellungsflächen sowie Beratungs- und Informationsangebote zur nachhaltigen Transformation, Digitalisierung, KI und Robotik schaffen, die von der Stadt Nürnberg gemeinsam mit Verbänden, Unternehmen, Berufsschulen und Universitäten bearbeitet werden
 - » thematisch passende Bildungs- und Weiterbildungsangebote sowie Co-Working-Spaces und Angebote für Start-ups
- » günstige Gewerbeflächen für innovative lokale Ladenkonzepte, Pop-up-Stores etc.
- » Integration von Gastronomie- und Markthallenelementen, mit thematischem Bezug, etwa regionale Herstellung, Mitmach-/Lernangebote, Kreislaufwirtschaftselemente, Nachhaltigkeitsaspekte, innovative Anwendung von Digitalisierung oder KI
- » Zusatznutzen durch Dachbegrünung und/oder Dachterrasse

Der City Point soll wirtschaftlich genutzt werden, beispielsweise als Kongresszentrum mit hochwertigen Tagungsräumen und für Hotel oder Gastronomie. Eine Dachbegrünung und -terrasse schafft eine Verbindung zum Kaufhof. Wir wollen weiteren Zusatznutzen und mehr Lebensqualität für die Innenstadt schaffen werden können, etwa, indem Gebäudeteile in Richtung Hallplatz abgerissen und Flächen entsiegelt werden und ggf. historische architektonische Elemente aufgegriffen und aufgebaut werden.



Nürnberg verbinden – mit Lebensraum statt Frankenschnellweg

Es ist Zeit zu handeln!

Seit 30 Jahren plant und diskutiert die Stadt Nürnberg den Ausbau des Frankenschnellwegs. Die Umsetzung des teilweise untertunnelten, "kreuzungsfreien" Ausbaus des mittleren Abschnitts ist vom Stadtrat beschlossen und in Planung. Die Finanzierung der auf 1 Mrd. € geschätzten Kosten ist allerdings noch nicht gesichert.

Parallel läuft das Bürgerbegehren "Zurück auf Los". Dieses fordert wegen sinkendem Verkehrsaufkommens sowie neuer Anforderungen durch Klimaschutz und Verkehrswende, das Projekt neu zu bewerten und zu planen. Projektarbeiten der TH Nürnberg haben bereits 2018 gezeigt, welches Potenzial die Entwicklung eines neuen Quartiers hat, wenn die aktuelle Planung des Frankenschnellwegs überdacht wird.

Unsere Ziele

Die aktuellen Planungen zum Frankenschnellweg sind aus unserer Sicht rückwärtsgewandt. Volt Nürnberg setzt sich dafür ein, neue Mobilitätskonzepte und Alternativen zum PKW zu schaffen. Wir wollen Stadtentwicklung an unseren zentralen Herausforderungen ausrichten.

Wir unterstützen das Bürgerbegehren "Zurück auf Los". Wir möchten wollen mutig und offen neu denken, wie der Frankenschnellweg so umgestaltet werden kann, dass die Kosten für Nürnberg gesenkt werden und größtmöglicher Nutzen für die Zukunft der Nürnberger*innen geschaffen wird.

Wie wir das konkret erreichen

Statt Frankenschnellweg planen wir ein Frankenquartier mit einer einspurigen Frankenallee zwischen Jansenbrücke und Landgrabenstraße.

Damit erhalten wir vielfältige Chancen für Nürnberg:

- » Wir schaffen neuen, bezahlbaren Wohnraum für mehrere tausend Menschen.
- » Nürnberg-Nord und -Süd wachsen zusammen: mit neuen und qualitativ hochwertigen, angenehmen Verbindungen sowie attraktiven öffentlichen Räumen mit Erholungswert, für Sport und Kultur.
- » Durch einen neuen Busbahnhof erweitern wir Kapazitäten für Fernreisebusse und verringern zusammen mit P+R-Angeboten den Verkehr in der Innenstadt.
- » Mit ikonischer Architektur steigern wir die Attraktivität von Nürnberg als innovative Stadt für Wirtschaft und Tourismus
- » Die Umsetzung als Klimaquartier kann ein



FRANKENQUARTIER ODER -SCHNELLWEG: IN DIE VERGANGENHEIT INVESTIEREN ODER EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT SCHAFFEN?

CHRISTIAN PENNINGER

Leuchtturmprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung und hohe Lebensqualität im Herzen Nürnbergs werden: Nachhaltig gebaut, angepasst an Klimaveränderungen und Extremwetterereignisse, mit kurzen Wegen, Superblock-Elementen, guter ÖPNV-Anbindung ins Zentrum, weniger Autoverkehr, viel Grün- und Wasserflächen.

- » Nürnberg spart Geld und kann möglicherweise sogar mit neuen Einnahmen rechnen, wenn städtische Flächen frei werden.
- » Bestehende Strukturen können aufgegriffen und weiterentwickelt werden
- » Weitere Möglichkeiten ergeben sich durch eine neue Straßenbahnanbindung in der Frankenallee bis zum Westring sowie eine analoge Neugestaltung bis in die Landgrabenstraße hinein.



Lebensqualität für Nürnberg. Heute, morgen, übermorgen.

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg erlebt spürbare Folgen des Klimawandels und ist gleichzeitig die am stärksten versiegelte Stadt in Bayern. Hitze, fehlende Grünflächen, Müll im öffentlichen Raum und zu wenige Trinkbrunnen zeigen: Die Lebensqualität in Nürnberg hat Luft nach oben. Insbesondere dicht bewohnte Viertel und Menschen mit wenig Ausweichmöglichkeiten sind betroffen.

Unsere Ziele

Wir wollen eine Stadt, die jeden Tag Lebensqualität für alle bietet. Wir sehen Klimaanpassung daher nicht als notwendiges Übel, sondern als Chance, Stadtentwicklung neu zu denken: Wir wollen Flächen konsequent entsiegeln, mehr grüne Plätze im Stadtgebiet schaffen und beispielsweise durch mehr Baumbestand und Wasseranlagen die Aufenthaltsqualität in den Quartieren erhöhen.

Nürnberg soll menschliche Grundbedürfnisse im Alltag gewährleisten. Damit ist für uns auch klar: Wir wollen das Müllproblem in den Griff bekommen – für eine saubere Stadt und eine saubere Umwelt.



**EINE GRÜNE STADT IST KEIN LUXUSPROJEKT
– SIE IST DIE ANTWORT AUF HITZEWELLEN,
SOZIALE SPALTUNG UND BETONFRUST.**

CONSTANCE ELTER

Wie wir das konkret erreichen

Dieser Stadtwechsel soll mittels Bürgerbeteiligung und Förderprogrammen nicht nur zentral geplant, sondern auch gemeinsam entwickelt werden – zusammen mit den Menschen, Initiativen und Unternehmen in den Stadtvierteln. Entsiegelung, Begrünung und nachhaltige Stadtentwicklung werden dadurch zum sichtbaren Ausdruck gelebter Demokratie – mit verbindlichen und gemeinsamen Zielen auf gesamtstädtischer

Ebene und vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten in den Vierteln.

Wir brechen Asphalt und Beton gezielt auf – an Schulgeländen, in Hinterhöfen und auf stark befestigten Plätzen. Ein städtischer Fond zur Entsiegelung hilft Eigentümer*innen, Unternehmen und Nachbarschaften, diese Areale und Flächen zu öffnen und zu begrünen.

Kleine Freiräume mit Vegetation, Wasserelementen, Bäumen sowie bewachsene Dächer und Fassaden heben die Lebensqualität und stabilisieren das Mikroklima selbst bei steigenden Temperaturen.

Stadtteile mit hoher Belastung durch Hitze oder Luftverschmutzung bauen wir nach dem Vorbild von Langwasser-Süd zu Klimaquartieren um. Wir schaffen damit Leuchtturmprojekte, die zeigen, was möglich ist: mit Recycling und Wiederverwendung von Baumaterialien, Regenwasser-Verickerungsflächen und Wasserelementen, naturnaher Gestaltung, verkehrsberuhigten Zonen und Aufenthaltsgelegenheiten, Solaranlagen und Energiespeichern.

Wir schaffen mehr Zugang zu Trinkwasser: An Parks, Plätzen und entlang von Rad- und Spazierwegen entstehen neue Brunnen und Wasserstellen.

Unser Ansatz zur Abfallverringerung: die Informationsarbeit für Nürnberger*innen weiterführen und ausbauen, Unverpackt-Läden, Wochenmärkte und Reparaturcafés unterstützen sowie effiziente Systeme wie Unterflurcontainer einsetzen. Zusätzlich streben wir eine Verpackungssteuer und/oder ein städtisches Mehrwegsystem an und setzen uns in Bayern dafür ein, diese Entscheidung den Kommunen zu überlassen.



Weniger Auto, mehr mobil – mutige und moderne Verkehrspolitik

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg's Neuausrichtung der Mobilität steckt fest: Noch immer gibt es jedes Jahr mehr zugelassene PKW in Nürnberg. Die im Mobilitätsbeschluss selbstgesteckten Ziele werden Jahr für Jahr nicht erreicht. Während die CO2-Emissionen in anderen Sektoren signifikant zurückgehen, werden die Ziele für den Verkehrssektor verfehlt.

Gleichzeitig machen Paris und Helsinki vor, wie die Verkehrswende gelingen kann.

Unsere Ziele

Für Volt ist klar: Wir wollen Mobilität neu denken und langfristig den Großteil durch Alternativen zum PKW abbilden. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in Nürnberg zu steigern, Verletzungen und Unfalltote zu verringern, unsere Gesundheit zu verbessern und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wir wollen mehr Paris und Helsinki wagen!

Wie wir das konkret erreichen

- » Die PKW von morgen sind elektrisch, fahren autonom und/oder basieren auf Sharing-Modellen. Wir bauen die Ladeinfrastruktur und Mobilpunkte gezielt weiter aus und bereiten uns auf die nötigen Rahmenbedingungen für autonomen Verkehr vor.
- » Volt schafft einen leistungsfähigen, inklusiven und zukunftsfesten ÖPNV. Mit Taktverdichtungen, zusätzlichen Nachtverbindungen und einem erweiterten Bus- und Straßenbahnnetz wird der ÖPNV eine attraktive Alternative zum Auto. Der gesamte ÖPNV wird barrierefrei und ermöglicht Teilhabe für alle. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Sicherheit der – insbesondere weiblich oder weiblich gelesenen – Fahrgäste durch gut ausgeleuchtete Haltestellen, Videoüberwachung und Notrufsäulen.
- » Den Mobilitätsbeschluss umzusetzen, hat für uns Priorität. Dafür müssen im Zweifel personelle und finanzielle Ressourcen umgewidmet werden, um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen, vor allem zum Ausbau von durchgängigen, sicheren Radwegen und dem ÖPNV.
- » Volt entwickelt Nürnberg systematisch weiter mit dem Konzept der Superblocks und nach dem Prinzip der 15-Minuten-Stadt. Aus dem "Pilot-Superblock" Gostenhof lernen wir und setzen weitere Superblocks in anderen Stadtteilen um. So schaffen wir verkehrsberuhigte Stadtteilkerne, verbessern die Lebensqualität, das lokale Miteinander und verringern den Verkehr. Unser Ziel ist, dass alle wichtigen Einrichtungen des täglichen Lebens in 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sind.
- » Wir setzen, wo es möglich ist, Tempo 30 um, wenn dort keine ausreichend sicher ausgebauten Rad- und Fußwege existieren. Das senkt Unfallgefahren, Lärm, Feinstaub und Mikroplastik durch Reifenabrieb, fördert die Gesundheit, entlastet medizinische Einrichtungen und ermöglicht einen besseren Verkehrsfluss durch mehr Zebrastreifen statt Ampeln.
- » Wir stärken den Fußverkehr durch breitere, sichere und barrierefreie Gehwege, die konsequent von parkenden Autos freigehalten werden.
- » Die Altstadt soll lebenswerter für die Nürnberger*innen und attraktiver für den Tourismus werden – mit einem langfristigen Plan sollen Fußgängerzonen und öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität ausgeweitet werden. Anwohnende und Geschäftsinhaber*innen beteiligen wir, um langfristig Planungssicherheit zu schaffen und notwendige Alternativangebote ausbauen zu können. Mit zusätzlichen, günstig gelegenen P+R-Parkplätzen mit ÖPNV-Anbindung sorgen wir für Alternativen zur individuellen Anreise per PKW bis in die Altstadt.



Nürnberg klimaneutral 2040 – das ist unsere Zukunft wert.

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg hat 2025 ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) erarbeitet und im Stadtrat verabschiedet. Das Konzept ist jedoch noch völlig unzureichend, um 2040 klimaneutral zu werden.

Die kommunale Wärmeplanung ist nicht ambitioniert genug. Sie sieht Klimaneutralität erst 2045 vor und sie hat Lücken: Es ist unklar, wie die Sanierungsquote in Nürnberg erhöht werden oder ganze Quartiere mit Nahwärme versorgt werden sollen.

Das Stromversorgungsnetz und die Speichermöglichkeiten sind unzureichend ausgebaut. Immer häufiger müssen erneuerbare Erzeugungsanlagen gedrosselt oder abgeschaltet werden, obwohl sie klimafreundlichen Strom liefern könnten.

Unsere Ziele

Wir brauchen ambitionierte Maßnahmen, die der Klimakrise gerecht werden. Unser Ziel ist ein klimaneutrales Nürnberg bis 2040, das sein anteiliges 1,75- Grad-CO2-Budget einhält.

Dafür wollen wir unser Potenzial zur Energieerzeugung ausschöpfen und ausreichende Netz- und Speicherkapazitäten schaffen sowie die Wärmewende konsequent vorantreiben.

Vor allem aber brauchen wir mehr Mut und Offenheit für neue Ideen und Technologien – und Unternehmen und Bürger*innen, die mitmachen.

Klimaschutz, Wärme- und Energiewende gelingen, wenn wir sie priorisieren und regelmäßig transparent und positiv auf höchster Ebene dazu kommunizieren.

Wie wir das konkret erreichen

Wir machen Klimaschutz zur Priorität und knüpfen konsequent an das integrierte Klimaschutzkonzept (IKSK) an. Wir verankern das 1,75-Grad-CO2-Budget für Nürnberg als Ziel. Hoch priorisierte Maßnahmen setzen wir schnellstmöglich um. Noch 2026 erstellen wir einen langfristigen Maßnahmenplan. Mit einem effektiven Controllingkonzept schaffen wir Transparenz und können nachsteuern. Durch gemeinsame Arbeit und Kommunikation über Referatsgrenzen hinweg schaffen wir es, Klimaschutz ganzheitlich anzugehen und Menschen das Thema nahezubringen.

Beratungsangebote zu energetischer Sanierung, erneuerbaren Energien, Smart Metern und Speichermöglichkeiten, sowie Fördermöglichkeiten bauen wir aus, um Eigentümer*innen von Immobilien einzubeziehen.

Wir bringen zusätzliche, innovative Lösungen ein, bewerten diese und fördern Pilotprojekte. Dazu gehören die Nutzung von Wärme aus Pegnitz, Rednitz oder dem Main-Donau-Kanal, Abwasser, Gebäudewärme, die Umstellung des Dampfnetzes auf Nahwärme mit verringerter Netztemperatur oder auch der Bau benötigter Wärmespeicher, etwa im Hafenbecken.

Die kommunale Wärmeplanung entwickeln wir konsequent weiter. Die Pläne zur Umsetzung wollen wir ambitionierter gestalten: Das klimaneutrale Fernwärmenetz soll bereits 2040 fertig sein. Wir erarbeiten ein Konzept für Nahwärmenetze und Quartierslösungen.

Wir priorisieren, das Stromnetz und die Kapazitäten gezielt auszubauen sowie elektrische Speicher zu schaffen. Dazu investieren die Stadt und N-ERGIE verstärkt in Stromspeicher für den netzstützenden Betrieb und planen Großbatterien und Batteriespeicher auf Stadtteilebene.



Wir schützen, was lebt – Tierwohl und Artenvielfalt vor der Haustür

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg wächst, verdichtet sich und steht zugleich unter ökologischem Druck. Viele Lebensräume für Wildtiere und Insekten verschwinden, Böden sind versiegelt, nächtliche Beleuchtung beeinträchtigt Wanderungen und Brutverhalten.

Nürnberg ist seit 2010 Mitglied im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt", hat ein naturnahe Pflegekonzept und 2024 eine Biodiversitätsstrategie beschlossen. Dennoch fehlt es an einer systematischen und sichtbaren Umsetzung.

Unsere Ziele

Ein achtsamer, respektvoller Umgang mit Lebensräumen stärkt das Zusammenleben, verbessert das Mikroklima und erhält Biodiversität – für Mensch und Tier.

Wir wollen Nürnberg zu einer Stadt machen, in der Wildtiere, Insekten und Pflanzenarten ihren Platz behalten und zurückerobert werden können: auf Friedhöfen, Verkehrsinseln, Dächern, Fassaden, in Parks und Grünstreifen. Wir wollen Tierwohl kommunal mitdenken: durch Schutzräume, naturnahe Pflege, Aufklärung und eine stadtweit verankerte Ethik des Miteinanders.

Unser Ziel ist eine Stadt mit:

- » Biotopverbund statt Zersiedelung
- » Lebensraumvielfalt statt ökologischer Monokultur
- » Wissen und Mitmachen statt Ignoranz und Verdrängung
- » tiergestützten Angeboten als Bestandteil sozialer Teilhabe und Bildung

Wie wir das konkret erreichen

Bestehende Maßnahmen entwickeln wir konsequent weiter:

Wir schaffen eine wildtierfreundliche Stadtstruktur

Dazu bauen wir Lebensräume systematisch aus, indem Straßenränder, Brachflächen, Dächer, Friedhöfe und Bahndämme gezielt für Wildtiere gestaltet werden. Lichtverschmutzung reduzieren wir. Mit Artenkorridoren verbinden wir bisher getrennte Lebensräume. Förderprogramme werden erweitert.

Naturnahe Pflege bauen wir aus

Wir setzen uns dafür ein, bevorzugt heimische Bäume zu pflanzen sowie die reduzierte Mahd auszudehnen. Ein Viertel der Grünflächen wird in artenreiche Blühwiesen umgewandelt.

Naturerfahrung wird in Bildung integriert

Schulen und Kitas erhalten Module zu Tierwohl und Artenkenntnis und setzen Projekte wie Nistkästen oder Amphibienschutz gemeinsam mit Umweltpädagog*innen um. Citizen-Science-Projekte nach dem Vorbild von "StadtWildTiere" (Zürich) wollen wir auch für Nürnberg etablieren.

Tierwohl und Artenschutz verankern wir politisch

Die Ziele der Biodiversitätsstrategie werden bei allen Bauvorhaben verbindlich berücksichtigt. Umwelt- und Tierschutzverbände erhalten Beteiligungsrechte bei Planungsprozessen. Für Projekte zum Wildtierschutz schaffen wir ein Budget.

Tierwohl sehen wir als Brücke für soziale Gerechtigkeit und Resilienz

In Schulen, Kitas und Horten ermöglichen wir tiergestützte Pädagogik. Wir verankern den Einsatz von Therapietieren und Besuchsdiensten in Pflege- und Betreuungseinrichtungen und führen niederschwellige Pilotprojekte sowie kommunale Förderprogramme ein.



Trau dich Nürnberg! Zukunft machen wir. Unsere Schwerpunktthemen im Überblick

Unsere Lebensqualität heute & in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln



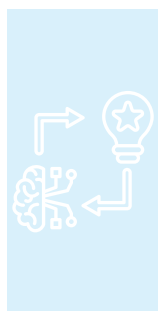
- » Großprojekte in Nürnberg gestalten – gezielt & nachhaltig
- » Aus alt mach neu – der Kaufhof als Zukunftsforum Nürnberg
- » Nürnberg verbinden – mit Lebensraum statt Frankenschnellweg
- » Lebensqualität für Nürnberg. Heute, morgen, übermorgen.
- » Weniger Auto, mehr mobil – mutige und moderne Verkehrspolitik
- » Nürnberg klimaneutral 2040 – das ist unsere Zukunft wert.
- » Wir schützen, was lebt – Tierwohl und Artenvielfalt vor der Haustür

Bezahlbar gut leben – für alle: Wohnen, Mobilität & Kultur



- » Bezahlbare Mobilität ermöglichen – gezielt und verantwortungsvoll
- » Bezahlbaren Wohnraum schaffen – ohne alles „zuzubauen“
- » Wir geben keinen Menschen auf – Perspektiven für Suchtkranke und Wohnungslose
- » Gewaltfrei leben – Prävention, Schutz und Selbstbestimmung strukturell verankern
- » Subkultur stärken – Nürnberg gibt der Jugend Raum
- » Nürnbergs Jugend stark machen – Räume, Projekte, Perspektiven
- » Digitaler Kulturpass Nürnberg – Einfach teilhaben, Kultur erleben

Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung & Innovation



- » Europäische Modellschule Nürnberg: gerecht, inklusiv, zukunftsfest, innovativ
- » Innovationszentrum Nürnberg – Zukunft gründen, Talente vernetzen
- » Mehr Zeit für Kinder – gute Kitas für Nürnberg
- » Digitale Teilhabe ist Daseinsvorsorge – für Demokratie, Bildung und Gerechtigkeit
- » Gesund aufwachsen in Nürnberg – Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden für alle Kinder
- » Bildungsgerechtigkeit sichern – Integration stärken
- » Nürnberg lebt Vielfalt – Perspektiven für alle Geschlechter

Politik & Verwaltung für dich: Digital, transparent & zum Mitgestalten



- » Verwaltung & Politik: effizient, digital und transparent
- » Unsere Bürger*innen: einfach gut informiert
- » Nürnberg zum mitmachen – wir schaffen lebendige Demokratie
- » Aufklärung und Prävention für eine starke Gesellschaft



Bezahlbare Mobilität ermöglichen – gezielt und verantwortungsvoll

Es ist Zeit zu handeln!

Das Deutschlandticket ist trotz steigender Preise ein Erfolgsmodell und ermöglicht unkomplizierte, bezahlbare und nachhaltige Mobilität für breite Teile der Bevölkerung. Vor allem im städtischen Raum hat es lokale Ticket-Abomodelle größtenteils verdrängt.

In Nürnberg gibt es für das Deutschlandticket vier auf unterschiedliche Lebensumstände ausgerichtete Tarife (monatliche Preise ab 01.01.26)

- » Deutschlandticket: 63 €
- » Deutschlandticket als Jobticket 44,10 €
- » Ermäßigtes Deutschlandticket: 43 € (für Azubis, Studierende und FSJler*innen)
- » Das "Sozialticket"/Deutschlandticket Nürnberg-Pass: 25 € (Preisanpassung muss noch beschlossen werden)

Für Schüler*innen und Azubis gibt es weiterhin für 365 € pro Jahr ein VGN-Verbundticket zu kaufen. Schüler*innen mit einem Schulweg von mehr als 2 km (bis zur 4. Klasse), bzw. 3 km (bis zur 10. Klasse) erhalten außerdem ein kostenloses Ticket.

GUT ZU WISSEN – ZUR VAG 2024

- » **Fahrgastrekord mit 161,3 Millionen Fahrgästen (7,3 Mio. mehr als im Vorjahr)**
- » **281.000 Abos, davon 259.000 Deutschlandtickets.**
- » **Ergebnis der Geschäftstätigkeit ca. -110 Mio € (2023 ca. -98 Mio. €)**
- » **Subventionskosten des "Sozialtickets" durch die Stadt Nürnberg: ca. 10 Mio. €**

Unsere Ziele

Volt sieht im ÖPNV eine entscheidende Säule, um Mobilität nachhaltig umzusetzen und für alle Menschen zu ermöglichen.

Wir brauchen nicht nur einen Netzausbau mit ho-

her Qualität und hohem Takt, sondern auch unkomplizierte und bezahlbare Tarife. Zugleich darf die Belastung für den kommunalen Haushalt nicht zu groß werden. Gerade in Bezug auf deutschlandweite Tarife liegt die Verantwortung für eine soziale Gestaltung hauptsächlich auf Bundesebene.

Wie wir das konkret erreichen

Volt setzt sich dafür ein, "bezahlbaren ÖPNV für alle" gezielt zu subventionieren. Aktuell sehen wir wegen der angespannten Haushaltssituation Nürnbergs und des defizitären Betriebs der VAG wenig Spielraum für weitere Ticket-Subventionen.

Wir können finanziell nicht ausgleichen, was auf deutscher bzw. bayerischer Ebene umgesetzt werden sollte. Eine pauschale Subventionierung des Deutschlandtickets in Nürnberg lehnen wir daher ab.

Mit folgenden Vorschlägen setzen wir uns für einen verantwortungsvollen und gezielten Einsatz der Finanzmittel in Nürnberg ein:

- » Wir erhalten das Nürnberg-Pass-Deutschlandticket als "Sozialticket" ohne bedeutende Preissteigerungen.
 - » Das kostenlose Schülerticket möchten wir vereinfachen und vereinheitlichen. Alle Schüler*innen sollen ab sofort automatisch ein kostenloses VAG-Jahresticket erhalten.

Auf deutscher und bayerischer Ebene setzen wir uns für Folgendes ein:

- » Das Deutschlandticket soll ohne weitere Preiserhöhungen erhalten bleiben.
- » Die Preise für das bayerische ermäßigte Deutschlandticket sollen gesenkt und ein entsprechendes Ticket für Senior*innen soll neu eingeführt werden.
- » Für das Deutschlandticket wird ein "Sozialticket"-Tarif eingeführt.



Bezahlbaren Wohnraum schaffen – ohne alles „zuzubauen“

Es ist Zeit zu handeln!

Als wachsende Stadt ist Nürnberg auch weiterhin auf neuen und bezahlbaren Wohnraum angewiesen. 2023 konnte erstmals das städtische Ziel von 2000 neuen Wohnungen pro Jahr erreicht werden. Dies ist jedoch noch unzureichend, um den erwarteten Bedarf der nächsten Jahre zu decken.

Unsere Ziele

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und Menschenrecht. Deshalb sollten wir bewährte Methoden und neue Ideen nutzen, um Wohnraum verfügbar und Mieten erschwinglich zu halten, ohne neue Flächen zu versiegeln. Für eine lebendige Stadt, in der alle ein gutes Zuhause finden. Dafür haben wir in Nürnberg klare Ziele:

- » das städtische Ziel für Nürnberg anheben: Bis 2028 sollen statt 2000 jährlich insgesamt 2500 Wohnungen neu gebaut oder dem Wohnungsmarkt wieder zur Verfügung gestellt werden.
- » Wohnen in Nürnberg soll erschwinglich bleiben und ausreichend günstiger Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen soll verfügbar sein.
- » Wir wollen den Flächenverbrauch stoppen und Flächen effektiv nutzen.
- » Wir wollen die soziale Durchmischung in Nürnberg fördern.

Wie wir das konkret erreichen

- » Mit einer Nutzungsoffensive, um Wohnraum zu gewinnen, wollen wir leerstehende Immobilien wieder aktiv dem Wohnungsmarkt zuführen, ungenutzte Büroflächen in Wohnraum umwandeln oder Wohnraum auf überbaubaren Gewerbeimmobilien (etwa Supermärkten) schaffen. Außerdem sorgen wir für mehr Personal, um Leerstand aktiv zu verwalten und für Beratungs- und Fördermöglichkeiten in der Verwaltung. Damit schaffen wir einen zentralen Überblick über leerstehende

Immobilien mit Potenzial für Sanierung, Umnutzung oder Zwischennutzung für mögliche Investoren und Mieter*innen. Wir versetzen außerdem die WBG in die Lage, ggf. selbst aktiv die relevanten Immobilien für den Wohnungsmarkt zu sanieren oder umzubauen.

- » Städtische Grundstücke sollen künftig nur noch im Erbbaurecht an Bauträger vergeben werden, die langfristig bezahlbare Mieten garantieren. Wer sozialen Mehrwert bietet, bekommt den Zuschlag – nicht der Höchstbietende. Bei privaten Bauprojekten, die von städtischer Förderung profitieren oder Teil städtebaulicher Verträge sind, sollen verbindliche Mietobergrenzen zur Regel werden.
- » Wir stärken den kommunalen Wohnungsbau und schaffen damit Wohnungen, die dauerhaft günstig bleiben und dem Gemeinwohl dienen. Bei neuen öffentlichen Bauvorhaben sollen mindestens 40 % Sozialwohnungen oder preisgedämpfter Wohnraum entstehen.
- » Wir stellen zusätzliche Mittel zur Verfügung, um die illegale Zweckentfremdung etwa für Airbnb-Nutzung konsequenter verfolgen zu können.
- » Die Zweitwohnungssteuer heben wir von 10 % auf 15 % an. Dadurch erhält die Stadt mehr Einnahmen und es gibt größere Anreize, Wohnraum effektiver zu nutzen.
- » Der Mieterverein soll bei größeren Bauprojekten und Quartiersentwicklungen beratend hinzugezogen werden.



Wir geben keinen Menschen auf – Perspektiven für Suchtkranke und Wohnungslose

Es ist Zeit zu handeln!

In Nürnberg steigt die Zahl der Menschen ohne festen Wohnsitz. Wohnungslose sind nicht nur Armut und Kälte ausgesetzt, sondern oft auch Opfer von (sexualisierter) Gewalt. Darüber hinaus hat sich die Zahl der Drogentoten in den vergangenen Jahren um ca. 30 % erhöht. Es gibt Hilfsprogramme für Betroffene, die aber nicht ausreichen, um die Situation für die Leidtragenden zu verbessern und Kliniken und Polizei zu entlasten. Wohnungs- und Obdachlosigkeit sowie Drogenkonsum und -abhängigkeit sind häufig stigmatisiert. Umso schwerer fällt es den Betroffenen, sich Hilfe zu holen. Ein Teufelskreis beginnt.

Unsere Ziele

Wir wollen die Anzahl der betroffenen Menschen ohne festen Wohnsitz und den drohenden Abstieg in Obdachlosigkeit sowie Drogenmissbrauch und -abhängigkeit senken. Es soll mehr Menschen ein Wiedereinstieg in einen erfüllenden und stabilen Lebensalltag ermöglicht werden.

Die Situation an den Nürnberger "Hot-Spots", beispielsweise am Hauptbahnhof, soll deutlich verbessert werden, sodass sich alle Menschen dort wohl und sicher fühlen können. Wir wollen einen zeitgemäßen, akzeptierenden und gesundheitsorientierten Umgang mit Suchterkrankten fördern. Ziel ist es, Risiken zu minimieren, Resilienz zu stärken, Hilfe niedrigschwellig und würdevoll zu gestalten und die öffentliche Sicherheit durch Prävention und Entkriminalisierung zu verbessern. Dabei achten wir besonders auf vulnerable Gruppen und soziale Reintegration.

Wie wir das konkret erreichen

- » Volt stärkt die präventive und begleitende Sozialarbeit auf der Straße und in den Einrichtungen und sichert diese langfristig finanziell ab.

- » Betreutes Wohnen bauen wir aus, unterstützen Initiativen wie Housing First und sorgen für bessere Arbeitsmarktintegration durch geeignete Kooperationen.
- » Stärkere Prävention und Aufklärung erreichen wir über zielgruppenspezifische Programme in Schule, Jugendarbeit und Kultur. Peer-Projekte wie „Promille Guides“ und Workshops zur Suchtprävention wollen wir ausweiten.
- » Wir bieten mehr niederschwellige Beratungs- und Therapieplätze an und sichern und erweitern Angebote zur Substitution oder Unterstützung durch Übersetzer*innen. Bestehende Initiativen, wie „cleanEX“, „Basecamp“, „Mudra“ und

WUSSTEST DU SCHON?

Mit jährlich 15 Drogentoten lag Nürnberg über mehrere Jahre unter dem Schnitt anderer deutscher Großstädte. Der Anstieg auf zeitweise über 20 Todesfälle ist alarmierend.

- » „Lilith e.V.“ wollen wir langfristig finanzieren und ausbauen.
- » Wir reduzieren Risiken, indem wir kostenlose sterile Utensilien bereitstellen, sichere Konsumräume und Drug-Checking-Stellen einrichten sowie Schulungen zum Umgang mit Naloxon bei Drogenüberdosierungen anbieten.
- » Lokale Entkriminalisierung: klare Regelungen zur medizinischen Versorgung für alle Abhängigen ohne Diskriminierung sowie ein öffentliches Bekenntnis der Stadt zur Entstigmatisierung.



Gewaltfrei leben – Prävention, Schutz und Selbstbestimmung strukturell verankern

Es ist Zeit zu handeln!

Geschlechtsspezifische, häusliche und sexualisierte Gewalt hat in Deutschland ein nie dagewesenes Ausmaß erreicht. Auch in Nürnberg betrifft sie viele Frauen, weiblich gelesene (trans-, inter- und nicht-binäre) Personen sowie Kinder. Sie erleben Gewalt in Familien, Partnerschaften, Schulen, Kitas, Pflegeeinrichtungen und anderen Institutionen. Oft steht diese Gewalt in Zusammenhang mit strukturellen Diskriminierungen wie Rassismus, Trans- und Homophobie oder Klassismus.

Der Gleichstellungsaktionsplan der Stadt Nürnberg zur Bekämpfung von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt der Stadt bietet eine Grundlage, reicht aber nicht weit genug.

Unsere Ziele

Wir schaffen ein Nürnberg, in dem niemand aus Angst oder Abhängigkeit leiden muss. Frauen, weiblich gelesene Personen und Kinder sollen sicher, frei und selbstbestimmt leben können. Dafür setzen wir uns ein:

- » Wir stärken eine respektvolle Sexual- und Beziehungskultur, die Konsens, Empathie und Verantwortung in den Mittelpunkt stellt.
- » Wir sichern Selbstbestimmung, Vielfalt und Würde in allen Lebensphasen.
- » Wir fördern die Enttabuisierung von Sexualität, Sexualassistenten und sexueller Vielfalt.

Wie wir das konkret erreichen

- » Den kommunalen Gleichstellungsaktionsplan weiterentwickeln und verbindlich umsetzen
- » Einrichtungen wie „Lilith“, „Wildwasser“ und „Kassandra“ verlässlich finanzieren
- » Den Chatbot aus dem Nürnberger Hochschulprojekt „ReGeIT“ einsetzen, um Betroffene anonym über vertrauliche,

- rechtsmedizinische Spurensicherung zu informieren – ohne sofortige Strafanzeige
- » Mindestens ein weiteres Frauenhaus einrichten – barrierefrei und offen für trans-, inter- und nicht-binäre Betroffene
- » Verpflichtende Schutzkonzepte in allen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Stadtgebiet einführen
- » Jährlich altersgerechte Workshops zu Sexualaufklärung, Gewaltprävention und Selbstbestimmung an Schulen durchführen – nachgewiesen durch die Schulleitungen
- » Lehrkräfte, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Pflegepersonal zu Themen wie geschlechtliche Vielfalt und Gewaltprävention qualifizieren sowie gegenüber Machtmissbrauch sensibilisieren



WIR FÖRDERN EINE OFFENE, INKLUSIVE STADT, DIE PRÄVENTION ERNST NIMMT, VIelfALT SCHÜTZT UND NIEMANDEN ZURÜCKLÄSST.

ISAURA SÜSSNER

- » Öffentlichkeitskampagnen zu Diversität und sexueller Selbstbestimmung entwickeln – gemeinsam mit Jugendverbänden und der Nürnberger Kulturszene
- » Nach dem Vorbild von Amsterdam und Wien Ombudsstelle für sexuelle und körperliche Selbstbestimmung in Pflegeeinrichtungen etablieren – mit Leitfäden und Schulungen für Pflegepersonal



Subkultur stärken – Nürnberg gibt der Jugend Raum

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg hat eine lebendige freie Szene, vielfältige Jugendzentren und zahlreiche selbstorganisierte Kulturorte. Doch viele dieser Einrichtungen arbeiten unter unsicheren Bedingungen. Kurzfristige Zuschüsse, hohe Eigenanteile und komplexe Verfahren erschweren ihre Arbeit. Das verhindert, dass junge Menschen eigene Ideen verwirklichen können. Zugleich sind gerade diese Orte für Teilhabe, Kreativität und demokratisches Lernen wichtig.

Wenn Nürnberg attraktiv und innovativ bleiben soll, muss die Stadt verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. Eine moderne Kulturpolitik braucht klare Perspektiven, fördert Vielfalt und ermöglicht Raum für Experimente. Die „Kulturstrategie der Stadt Nürnberg (Horizont 2030)“ ist ein Anfang. Allerdings ist die Umsetzung lückenhaft und ausbaubedürftig. Die Dringlichkeit steigt, da viele Projekte akut von Schließung oder Verdrängung bedroht sind und junge Kulturschaffende ohne Unterstützung keine langfristigen Strukturen aufbauen können.

Unsere Ziele

Wir wollen eine Kulturpolitik, die Vielfalt sichtbar macht und allen Menschen in Nürnberg Zugang zu kreativen Angeboten ermöglicht. Kleine Kulturinitiativen, Subkulturprojekte und Jugendzentren sollen stabile Finanzierungen erhalten, damit sie langfristig arbeiten und neue Angebote entwickeln können.

Ein überarbeiteter Kulturentwicklungsplan schafft klare Ziele und Planungssicherheit. Förderstrukturen werden vereinfacht, digitale Verfahren eingeführt und ehrenamtliche Arbeit als Eigenleistung anerkannt.

Dadurch können Projekte entstehen, die heute an bürokratischen Hürden scheitern. Räume für Jugend und Subkultur sollen erhalten, ausgebaut und neu erschlossen werden. Zwischennutzun-

gen, Ateliers und Off-Bühnen tragen zu einer lebendigen Stadt bei und stärken soziale Teilhabe. Barrierefreiheit soll Standard sein, damit Kulturangebote für alle erreichbar werden. Darüber hinaus wollen wir europäische Programme besser nutzen, um Erfahrungen auszutauschen und zusätzliche Mittel nach Nürnberg zu holen. Dadurch entsteht eine Kulturpolitik, die lokale Vielfalt stärkt und europäische Impulse einbindet.

Wie wir das konkret erreichen

Wir schreiben die „Kulturstrategie der Stadt Nürnberg (Horizont 2030)“ gemeinsam mit Kulturschaffenden und Jugendvertretungen fort und fördern die vielseitige Kulturlandschaft Nürnbergs mit stabilen Budgets. Ein regionaler Kultur- und Jugendfonds stärkt kleine Vereine und Subkulturprojekte mit vereinfachten Verfah-



**NÜRNBERGS SUBKULTUR IST ÜBER DIE
TORE DER STADT BEKANNT -
WIR WOLLEN DAFÜR SORGEN, DASS ES
SO BLEIBT!**

ISAURA SÜSSNER

ren und der Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen. Kommunale Flächen und Leerstände werden konsequent und erschwinglich für kulturelle Zwischennutzungen geöffnet – etwa als Ateliers, Pop-up-Bühnen oder Jugendräume. Eine Kulturförderkommission mit Vertreterinnen und Vertretern der freien Szene sorgt für mehr Mitbestimmung bei Förderentscheidungen. So entsteht eine Kulturpolitik, die Teilhabe ermöglicht statt verwaltet.



Digitaler Kulturpass Nürnberg – einfach teilhaben, Kultur erleben

Es ist Zeit zu handeln!

In Nürnberg können Kinder, Jugendliche, Senior*innen und Menschen mit geringem Einkommen zahlreiche Vergünstigungen bei Kulturangeboten erhalten. Doch der Zugang ist oft kompliziert: Informationen sind verstreut, Verfahren bürokratisch, digitale Lösungen fehlen. Gerade bildungsferne Familien oder Menschen mit Sprachbarrieren profitieren zu wenig von den bestehenden Angeboten. So bleibt kulturelle Teilhabe für viele ein Privileg. Damit alle Nürnbergerinnen und Nürnberger gleichberechtigt Zugang zu Bildung, Kultur und öffentlichem Leben haben, ist eine einfache, digitale und sozial gerechte Lösung nötig.

Unsere Ziele

Wir wollen, dass kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen in Nürnberg selbstverständlich und barrierefrei wird. Dafür soll eine einheitliche Karte oder App geschaffen werden,

*innen, Menschen mit Behinderung und Inhaber*innen des Nürnberg-Passes. Ziel ist eine faire Teilhabe unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Bildungsstand. Information, Beratung und Nutzung sollen sowohl digital als auch analog, in einfacher Sprache und barrierefrei zugänglich sein.

Wie wir das konkret erreichen

Die Stadt Nürnberg führt schrittweise einen digitalen Kulturpass ein, der mehrere bestehende Karten ersetzt. Er wird in Kooperation mit Schulen, Verkehrsbetrieben, Bibliotheken und Kulturinstitutionen entwickelt. Der Pass wird als App und als physische Karte mit NFC-Technologie nutzbar sein und schrittweise Funktionen bündeln: ÖPNV-Ticket, Museumseintritt, Restkartenbörse und Bildungsgutscheine.

Begleitend werden Informationsangebote in einfacher Sprache aufgebaut, Mitarbeitende in Ämtern geschult und Schnittstellen zu bestehenden Sozial- und Kulturprogrammen geschaffen. Ziel ist ein niedrigschwelliger Zugang ohne zusätzliche Bürokratie. Parallel sollen städtische Kulturangebote erweitert und stärker subventioniert werden, um den Pass mit attraktiven Inhalten zu füllen. So entsteht ein zukunftsorientiertes Modell für soziale und digitale Teilhabe, das die Verwaltung vereinfacht und die kulturelle Vielfalt Nürnbergs stärkt.

BEST PRACTICE

- » „Hunger auf Kunst & Kultur“ (Österreich) – Kulturpass für sozial benachteiligte Menschen
- » Museumkaart Den Haag (Niederlande) – einheitlicher Zugang zu Museen
- » Kulturpass Luxemburg – umfassendes Teilhabemodell für alle Einkommensgruppen
- » Kulturpass Frankreich – appbasierter Zugang für Jugendliche

die bestehende Angebote bündelt: Schülerausweis, Bibliothekskarte, Kulturkarte und ÖPNV-Ticket werden auf einer Plattform zusammengeführt. Sie ermöglicht kostenlosen oder ermäßigten Eintritt zu Museen, Theatern und Veranstaltungen und vereinfacht Verwaltung und Nutzung. Gleichzeitig stärkt sie die Identifikation mit Stadt und Schule.

Der Kulturpass soll für unterschiedliche Gruppen nutzbar sein: Schüler*innen, Studierende, Senior-



Trau dich Nürnberg! Zukunft machen wir. Unsere Schwerpunktthemen im Überblick

Unsere Lebensqualität heute & in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln



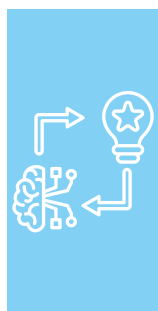
- » Großprojekte in Nürnberg gestalten – gezielt & nachhaltig
- » Aus alt mach neu – der Kaufhof als Zukunftsforum Nürnberg
- » Nürnberg verbinden – mit Lebensraum statt Frankenschnellweg
- » Lebensqualität für Nürnberg. Heute, morgen, übermorgen.
- » Weniger Auto, mehr mobil – mutige und moderne Verkehrspolitik
- » Nürnberg klimaneutral 2040 – das ist unsere Zukunft wert.
- » Wir schützen, was lebt – Tierwohl und Artenvielfalt vor der Haustür

Bezahlbar gut leben – für alle: Wohnen, Mobilität & Kultur



- » Bezahlbare Mobilität ermöglichen – gezielt und verantwortungsvoll
- » Bezahlbaren Wohnraum schaffen – ohne alles „zuzubauen“
- » Wir geben keinen Menschen auf – Perspektiven für Suchtkranke und Wohnungslose
- » Gewaltfrei leben – Prävention, Schutz und Selbstbestimmung strukturell verankern
- » Subkultur stärken – Nürnberg gibt der Jugend Raum
- » Nürnbergs Jugend stark machen – Räume, Projekte, Perspektiven
- » Digitaler Kulturpass Nürnberg – Einfach teilhaben, Kultur erleben

Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung & Innovation



- » Europäische Modellschule Nürnberg: gerecht, inklusiv, zukunftsfest, innovativ
- » Innovationszentrum Nürnberg – Zukunft gründen, Talente vernetzen
- » Mehr Zeit für Kinder – gute Kitas für Nürnberg
- » Digitale Teilhabe ist Daseinsvorsorge – für Demokratie, Bildung und Gerechtigkeit
- » Gesund aufwachsen in Nürnberg – Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden für alle Kinder
- » Bildungsgerechtigkeit sichern – Integration stärken
- » Nürnberg lebt Vielfalt – Perspektiven für alle Geschlechter

Politik & Verwaltung für dich: Digital, transparent & zum Mitgestalten



- » Verwaltung & Politik: effizient, digital und transparent
- » Unsere Bürger*innen: einfach gut informiert
- » Nürnberg zum mitmachen – wir schaffen lebendige Demokratie
- » Aufklärung und Prävention für eine starke Gesellschaft



Europäische Modellschule Nürnberg: gerecht, inklusiv, zukunftsfest, innovativ

Es ist Zeit zu handeln!

In Nürnberg wie in ganz Bayern zeigt sich: Bildung entscheidet über Zukunftschancen. Und noch immer hängt der Bildungserfolg zu stark von der sozialen Herkunft ab. 8 % der Jugendlichen verlassen die Schule ohne Abschluss, mehr als 30 % scheitern an grundlegenden Kompetenzen. Das verschärft Fachkräftemangel und soziale Spaltung – auch in Nürnberg. Während andere europäische Länder mit inklusiven und modernen Schulsystemen vorangehen, verharrt Deutschland seit Jahrzehnten im Stillstand. Es ist Zeit, Bildung lokal neu zu denken – mit einer kommunalen, europäisch geprägten Modellschule, die zeigt, wie Chancengerechtigkeit praktisch gelingt.

Unsere Ziele

Wir wollen in Nürnberg eine europäische Modellschule etablieren, die gemeinsames Lernen, Mehrsprachigkeit und individuelle Förderung in den Mittelpunkt stellt. Sie verbindet Inklusion, moderne Pädagogik und europäische Werte zu einem zukunftsorientierten Schulkonzept. Alle Kinder, unabhängig von Herkunft oder Einkommen, sollen dort die Chance auf hochwertige Bildung und staatlich anerkannte Abschlüsse erhalten.

Das Modell schafft Raum für neue Lernformen: projektorientiertes Arbeiten, digitale Kompetenzen und Team-Teaching in multiprofessionellen Lernteams. Ein bilingualer Unterricht und europäische Partnerschaften fördern Weltoffenheit und kulturelles Verständnis. Die Schule wird wissenschaftlich begleitet und ständig bewertet, um Qualität und Neuerungen dauerhaft zu gewährleisten. Sie ist kein Eliteprojekt, sondern ein kommunales Angebot für Familien, die eine gerechte und moderne Alternative zum bestehenden Schulsystem suchen. Auch die lokale Wirtschaft profitiert, weil das Modell gut ausgebildete, praxisnahe und europäisch denkende Jugendliche hervorbringt.

Wie wir das konkret erreichen

Die Stadt Nürnberg stößt den Aufbau der Europäischen Modellschule schrittweise an, beginnend mit der Vorschule, Grund- und Mittelstufe. Langfristig soll auch die Oberstufe folgen. Dafür braucht es konstruktive Impulse auf politischer Ebene, um die Entscheidungsträger in München für diesen Schritt zu gewinnen.

Frühkindliche Förderung, inklusive Lernkonzepte und Ganztagsstrukturen bilden die Basis. Der Schulbau orientiert sich an modernen Lernräumen und nachhaltiger Architektur. Kooperatio-

BEST PRACTICE

Vorbilder wie die Universitätsschule Dresden, die Montessori-Schule Nürnberg und die prämierte Eichendorff-Schule Erlangen zeigen, wie moderne Pädagogik wirkt.

Finnland, Estland, Norwegen, Irland und Italien zeigen, wie inklusive Bildung gelingt.

nen mit Hochschulen, wie FAU, EVHN und TH Nürnberg, gewährleisten wissenschaftliche Begleitung und Ausbildung.

Die Finanzierung erfolgt solidarisch: durch kommunale Mittel, sozial gestaffeltes Schulgeld, europäische Förderprogramme ("Erasmus+", "ESF+", "Kreatives Europa") und lokale Stiftungen. Partnerschaften mit europäischen Schulen, digitale Austauschprojekte und reale Begegnungen verankern das europäische Profil. Das Projekt stärkt zugleich die Attraktivität des Lehrberufs durch offene Strukturen, Mitgestaltung und moderne Pädagogik. So wird ein wirksamer Beitrag gegen Lehrkräftemangel und für mehr Bildungsgerechtigkeit geleistet.



Innovationszentrum Nürnberg – Zukunft gründen, Talente vernetzen

Es ist Zeit zu handeln!

Forschungseinrichtungen und Start-ups sind über das Stadtgebiet verstreut, was Zusammenarbeit, Austausch und Innovation erschwert. Besonders junge Unternehmen scheitern oft in der kritischen Phase zwischen Entwicklung und Markteintritt, weil stabile Infrastruktur, Austausch und langfristige Unterstützung fehlen. Die bestehenden Innovationszentren leisten wertvolle Arbeit, verfolgen jedoch andere Schwerpunkte. Der Zollhof fokussiert digitale Geschäftsmodelle und ver-

fristig sichert das Zentrum Arbeitsplätze, stärkt nachhaltiges Wirtschaften im Sinne der wirtschaftlichen Renaissance und stärkt die finanzielle Basis der Stadt.

Wie wir das konkret erreichen

Die Stadt stellt Flächen bereit und unterstützt den Aufbau eines Innovationszentrums mit Büros und modernen Laboren zu annehmbaren Mieten. Die Ausstattung orientiert sich an Wasserstofftechnik und Materialforschung und folgt einer klaren Profilbildung. Die gemeinsam nutzbare Infrastruktur ermöglicht effizientes Arbeiten und fördert interdisziplinären Austausch. Das Zentrum bildet eine technologische Schnittstelle zwischen Hochschulen, Forschung und Wirtschaft und unter-

stützt Start-ups von der Entwicklung bis zur Marktreife. Es ergänzt bestehende Einrichtungen, indem es das bisher fehlende technologische Fundament bereitstellt. Zur Finanzierung werden Fördermittel des Bundes, des Europäischen Sozialfonds und europäischer Innovationsprogramme genutzt. Der Betrieb soll sich langfristig über Vermietung und Kooperationen tragen.



**NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN IST KEIN
WIDERSPRUCH – ES IST DIE ZUKUNFT.**

MARKUS HUMMERT

fügt nicht über Labor- oder Technikflächen. Das Ohm Innovation Center besitzt moderne Infrastruktur, ist jedoch sehr breit ausgerichtet und unterstützt technologieintensive Unternehmen der Region nicht gezielt. Ein gemeinsames Innovationszentrum kann diese Lücke schließen und Nürnberg als Standort für Zukunftstechnologien stärken.

Unsere Ziele

Wir wollen ein zentrales Innovations- und Forschungszentrum schaffen, das Austausch, Kooperation und Technologietransfer fördert. Es bietet Raum und Infrastruktur für junge Unternehmen, besonders in der Phase zwischen Prototyp und Marktreife. Durch eine geteilte Infrastruktur für Labore und Werkstätten entstehen Synergien, die Kosten senken und Zusammenarbeit stärken. Der Fokus liegt auf Zukunftsbranchen wie Wasserstofftechnologien, nachhaltiger Mobilität und neuen Materialien.

Ein Mentoring- und Vernetzungsprogramm bringt Studierende und junge Forschende mit erfahrenen Unternehmerinnen, Unternehmern und Investorinnen, Investoren zusammen. So entsteht ein Innovationsökosystem, das Talente bindet, Wissen teilt und Gründungen erleichtert. Lang-

Parallel entstehen Mentoring- und Vernetzungsprogramme mit den Nürnberger Hochschulen, die Workshops, Pitch-Events und Masterklassen anbieten. Das Zentrum fördert die Teilhabe von Gründungen und Forschungsprojekten von Frauen durch gezielten Zugang zu Mentoring und Ressourcen. Unternehmen profitieren doppelt: Sie gewinnen frühzeitig Fachkräfte und stärken zugleich die Innovationsdynamik der Region.



Mehr Zeit für Kinder - gute Kitas für Nürnberg

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg's Kitas stehen unter Druck: zu wenig Fachkräfte, zu große Gruppen und Öffnungszeiten, die kaum zur Lebensrealität vieler Familien passen. Der Betreuungsschlüssel liegt mit einer Fachkraft auf bis zu zwölf Kinder deutlich über den Empfehlungen. Fehlen des Personal, Krankheitsausfälle und unattraktive Arbeitsbedingungen verschärfen die Lage. Familien, besonders Alleinerziehende und Schichtarbeitende, stoßen an ihre Grenzen. Kinder verlieren wertvolle Entwicklungszeit, Eltern verlieren berufliche Chancen. Nürnberg braucht jetzt eine flexible, verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung, um faire Bildungschancen zu gewährleisten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig zu stärken. Steigende Mieten verdrängen nicht nur Bewohner, sondern auch soziale Einrichtungen wie Kitas. Besonders kleine Träger ohne eigene Gebäude verlieren ihre Räume, weil sie keine langfristigen Mietverträge sichern können.

Unsere Ziele

Nürnberg soll eine Stadt werden, in der Kinder individuelle Förderung erfahren und Eltern auf eine stabile Betreuung zählen können. Ziel ist ein Betreuungsschlüssel nach wissenschaftlichen Standards mit mehr pädagogischer Qualität und weniger Überlastung. Fachkräfte verdienen Anerkennung durch gute Bezahlung, moderne Arbeitsbedingungen und echte Entlastung. Flexible Öffnungszeiten sollen die Arbeitsrealität moderner Familien abbilden – von Früh- und Spätdiensten bis zu Wochenendmodellen, wo nötig. Ausbildungsoffensiven, Quereinstieg und multiprofessionelle Teams sichern die Personalbasis. So entsteht ein System, das Kinder stärkt, Eltern entlastet und Fachkräfte hält. So bleiben Bildung, Betreuung und Nachbarschaft fest im Stadtviertel verankert.

Wie wir das konkret erreichen

Die Stadt Nürnberg verbessert den Betreuungsschlüssel schrittweise durch zusätzliche Personalstellen. Damit nähern wir uns in Nürnberg den wissenschaftlich empfohlenen Standards sowie

GUT ZU WISSEN

- » IN BAYERN FEHLEN MEHR ALS 70.000 KITAPLÄTZE (BERTELSMANN STIFTUNG, 2023)
- » DER BETREUUNGSSCHLÜSSEL LAG 2023 BEI 1:9,9 IM KINDERGARTEN, BZW. 1:9,04 IN KINDERKRIPPEN
- » EMPFOHLEN: 1:3 (KRIPPE), 1:7 (KINDERGARTEN)
- » NUR WENIGE NÜRNBERGER KITAS BIETEN ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER 17 UHR HINAUS.

kleineren Gruppengrößen (Krippe: 1:3; Kindergarten: 1:7). Neue Ausbildungs- und Studienplätze sowie vereinfachte Bewerbungsverfahren erleichtern den Einstieg in den Beruf. Kooperationen mit der Agentur für Arbeit, Fachschulen und Hochschulen fördern gezielt Nachwuchs und Quereinsteiger. Multiprofessionelle Teams entlasten Erzieher*innen, indem Verwaltung und Begleitung auf mehrere Schultern verteilt werden. Kommunale Zulagen und Fördermittel aus Landes-, Bundes- und EU-Programmen stärken die Attraktivität des Berufs. Flexible Öffnungszeiten werden zunächst in Pilot-Kitas getestet, etwa mit 6–19-Uhr- oder (bei Bedarf) 24-Stunden-Modellen. Längere Schließzeiten sollten möglichst vermieden werden. Die Stadt soll soziale Einrichtungen wie Elterninitiativen-Kitas und Kindergärten kleiner Träger vor Verdrängung schützen, etwa durch langfristige Mietverträge, kommunale Gebäude für Kitas und Träger sowie Milieuschutz auch für soziale Nutzungen bieten.



Digitale Teilhabe ist Daseinsvorsorge – für Demokratie, Bildung und Gerechtigkeit

Es ist Zeit zu handeln!

Ein erheblicher Teil der Bevölkerung hat keinen sicheren Zugang zur digitalen Welt. Fehlende Ausstattung und mangelnde Medienkompetenz führen zu Ausgrenzung, Falschinformation und gesellschaftlicher Spaltung. Besonders junge Menschen und Senior*innen sind betroffen.

BEST PRACTICE

- » „KI-Führerschein“ (D/A/CH) – Kursprogramm für digitale Kompetenz im öffentlichen Dienst
- » Das Programm „Lie Detectors“ – Journalist*innen vermitteln Medienkompetenz an Schulen in Halle (Saale) und Umgebung
- » Helsinki: Offene Onlinekurse zu KI, über 1 Mio. Teilnehmende
- » Digitallotsen Nürnberg – lokale Vorbilder für generationenübergreifendes Lernen
- » Beispielhaft: Kooperation der Stadt mit Unternehmen zur Endgerätereue

Auch viele kleinere Vereine und Bildungseinrichtungen haben Schwierigkeiten, digitale Angebote aufzubauen und dauerhaft zu betreiben. Ohne gezielte kommunale Maßnahmen drohen demokratische Teilhabe, Bildungsgerechtigkeit und wirtschaftliche Innovationskraft zu erodieren. Digitale Bildung ist längst eine Grundvoraussetzung für Chancengleichheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unsere Ziele

Alle Menschen in Nürnberg sollen unabhängig von Einkommen, Alter oder Herkunft digitale Kompetenzen erwerben können. Schulen, Vereine und Kultureinrichtungen werden zu starken Partnern für Medienbildung, Faktenprüfung und

den sicheren Umgang mit digitalen Technologien und KI. Seniorinnen und Senioren erhalten leicht zugängliche Lernangebote, um am digitalen Leben teilzunehmen und ihre Selbstständigkeit zu stärken. Lehrkräfte werden regelmäßig fortgebildet, um digitale Werkzeuge sinnvoll einzusetzen und Lernprozesse zu verbessern. Eine kommunale Struktur für digitale Bildung sorgt für Vernetzung, Qualität und Nachhaltigkeit und unterstützt Einrichtungen aktiv bei der Umsetzung. So wird Nürnberg zu einer Modellstadt, in der digitale Teilhabe soziale Gerechtigkeit stärkt, Desinformation vorbeugt und den Standort zukunftsfähig macht. Durch den Ausbau digitaler Kompetenzen entsteht ein besser qualifizierter Fachkräftenachwuchs, der lokale Unternehmen stärkt, Innovationen fördert und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Nürnberg langfristig sichert.

Wie wir das konkret erreichen

Ein städtisches Referat mit hauptamtlicher Koordination bündelt Initiativen, fördert Kooperationen und erschließt Fördermittel. In Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Verbänden entsteht ein stadtweites Lernnetzwerk, das digitale Angebote zugänglich, verständlich und nachhaltig macht. Kostenfreie Kurzformate vermitteln praxisnahes Wissen zu Themen wie Fake News, KI-Prompting, Urheberrecht oder Quellenbewertung. Lehrkräfte erhalten didaktische Fortbildungen, die sie direkt im Unterricht anwenden können. Gebrauchte Endgeräte werden sozial benachteiligten Menschen übergeben, um digitale Chancengleichheit zu sichern und Elektroschrott zu vermeiden. Bibliotheken und Seniorencafés werden zu Orten der digitalen Begegnung, an denen Beratung, Lernen und Austausch stattfinden. So wächst aus Bildung, Technologie und Solidarität eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft.



Gesund aufwachsen in Nürnberg – Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden für alle Kinder

Es ist Zeit zu handeln!

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Nürnberg leiden unter Übergewicht oder Essstörungen. Laut WHO ist fast jedes dritte Schulkind in Europa betroffen. Diese Entwicklung hat gravierende körperliche und seelische Folgen und verschärft soziale Ungleichheiten, da Kinder aus einkommensschwachen Familien besonders gefährdet sind. Fehlende Kenntnisse über Ernährung, der Einfluss von Werbung und ein Mangel an gesunden Angeboten im Alltag verstärken die Situation zusätzlich. Die daraus entstehenden Gesundheitsprobleme belasten nicht nur das Gesundheitssystem, sondern senken auch Bildungschancen, Konzentrationsfähigkeit und Lebensqualität. Eine frühzeitige, kommunal gesteuerte Vorsorge ist daher unerlässlich, um ungesunde Lebensmuster gar nicht erst entstehen zu lassen. Gesundheitsvorsorge beginnt vor Ort: in Schulen, Kitas und Familien, wo Wissen, tägliche Abläufe und Werte für ein gesundes Leben vermittelt werden können.

Unsere Ziele

Ziel ist ein städtisches Programm zur Ernährungsprävention umzusetzen, das vor allem Kindern einen gesunden und gesundheitsförderlichen Start ins Leben eröffnet. Gesunde Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden werden feste Bestandteile des Alltags in Kitas, Schulen und Betreuungseinrichtungen. Kein Kind soll aufgrund der familiären Situation von ausgewogener Ernährung ausgeschlossen sein. Durch verbindliche Standards in der Gemeinschaftsverpflegung, regelmäßige Bewegung und die Förderung eines positiven Körperbilds schaffen wir gleiche Chancen für alle. Regionale Lieferketten sichern Frische, Nachhaltigkeit und unterstützen lokale Betriebe und Handwerksunternehmen. So entsteht eine enge Verbindung zwischen Gesundheit, Bil-

dung und lokaler Wirtschaft. Die Stadt koordiniert ein Netzwerk aus Schulen, Familien, Vereinen und Gesundheitsdiensten, das Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit gemeinsam stärkt.

Wie wir das konkret erreichen

Ein kommunaler Projektmanager steuert das Programm und vernetzt Akteure aus Bildung, Gesundheit und Wirtschaft. In allen städtischen Einrichtungen werden verbindliche Nährwertstandards eingeführt, die frische, ausgewogene und zuckerarme Mahlzeiten gewährleisten. In sozial benachteiligten Stadtteilen werden kostenlose Schulmahlzeiten angeboten, um allen Kindern die gleichen Voraussetzungen für gesundes Lernen zu geben. Öffentliche Trinkwasserstationen ersetzen zuckerhaltige Getränke und fördern nachhaltiges Verhalten. Kooperationen mit Sportvereinen, Familienzentren und Unternehmen schaffen niedrigschwellige Bewegungsangebote wie Kinderläufe, Wandertage oder Schulwettbewerbe. Schulhöfe und Wege werden bewegungsfreundlich gestaltet, um Aktivität im Alltag

zu erleichtern und Freude an Bewegung zu fördern. Eltern und Kinder gestalten die Umgebung aktiv mit und werden so selbst zu Botschaftern gesunder Lebensstile. Pädagogisches Personal erhält jährliche Fortbildungen zur Förderung gesunder Angewohnheiten und zur Sensibilisierung für Essstörungen. So entsteht ein städtisches Gesundheitsnetzwerk, das Kinder stark macht – körperlich, seelisch und sozial, heute und in Zukunft.

WUSSTEST DU SCHON?

- » **Fast jedes dritte Schulkind in Europa ist übergewichtig oder adipös (WHO 2022).**
- » **Prävention im Kindesalter ist laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) die effektivste Maßnahme.**
- » **Soziale Benachteiligung erhöht das Risiko für ungesunde Ernährung erheblich.**



Bildungsgerechtigkeit sichern – Integration stärken

Es ist Zeit zu handeln!

In Nürnberg entscheidet noch immer zu oft die Herkunft über Bildungschancen. Kinder aus einkommensschwachen Familien und zugewanderte Schüler*innen haben geringere Zugangschancen zu guter Bildung und kultureller Teilhabe. Fehlende Sprachförderung, unzureichende Vernetzung und mangelnde Ressourcen in bestimmten Stadtteilen verschärfen die Ungleichheit.

Trotz bestehender Kampagnen bleibt der Weg zu echter Bildungsgerechtigkeit weit. Die Stadt muss gezielter handeln, um allen Kindern – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Einkommen – faire Chancen zu bieten.

Unsere Ziele

Bildung soll in Nürnberg gerechter, inklusiver und kulturell anschlussfähiger werden. Kein Kind darf wegen sozialer oder sprachlicher Herkunft benachteiligt sein. Frühzeitige Sprachförderung, individuelle Lernbegleitung und interkulturelle Bildung schaffen die Grundlage für gleichberechtigte Teilhabe. Schulen sollen Orte werden, an denen Vielfalt selbstverständlich gelebt wird und Integration durch kulturelle Erfahrungen gelingt.

Stadtviertel mit besonderem Förderbedarf werden gestärkt, damit Lern- und Freizeitangebote für alle erreichbar sind. Digitale, barrierefreie Lernwerkzeuge sollen Lernen unabhängig von Herkunft und Einschränkungen unterstützen. Durch kommunale Netzwerke aus Schulen, Vereinen und Kultureinrichtungen entsteht ein gerechtes, solidarisches Bildungssystem, das Integration als Stärke begreift. Gerechte Bildung stärkt auch die lokale Wirtschaft. Frühzeitige Förderung verbessert die Ausbildungsfähigkeit und Kooperationen mit Betrieben sichern Fachkräfte und fördern Innovation durch kulturelle Vielfalt.

Wie wir das konkret erreichen

Nürnberg baut Sprach- und Integrationsklassen mit verbindlicher kultureller Bildung aus. Ein kommunales Netzwerk von Schulen, Migrantenorganisationen, Vereinen und Kultureinrichtungen sorgt für Austausch und Zusammenarbeit. Mentoring- und Patenschaftsprogramme fördern benachteiligte Kinder durch ehrenamtliche Lernbegleitung und kulturelle Teilhabe.

In Stadtteilen mit besonderem Bedarf werden kostenfreie Lern- und Freizeitangebote wie Leseclubs, Theater- oder Coding-Workshops eingerichtet, unterstützt von mobilen Lernteams. Interkulturelle Bildung und Diversitätsschulungen stärken Schulen als Orte der Vielfalt. Digitale Lernhilfen – etwa Tablets mit Übersetzungs-Apps oder adaptive Lernsoftware – ermöglichen inklusives Lernen. So wird Bildungsgerechtigkeit Schritt für Schritt kommunal erlebbar.



**GUTE BILDUNG DARF KEIN PRIVILEG SEIN.
JEDES KIND IN NÜRNBERG VERDIENT DIE
GLEICHE CHANCE – EGAL, WO ES HERKOMMT
ODER WIE VIEL DIE ELTERN VERDIENEN.**

CONSTANCE ELTER



Nürnberg lebt Vielfalt – Perspektiven für alle Geschlechter

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg hat vielfältige Projekte, um Frauen zu fördern und Gleichstellung von Frauen und Männern zu etablieren. Doch die bestehenden Maßnahmen reichen nicht aus, um strukturelle Benachteiligungen wirksam zu überwinden. In politischen Gremien sind Frauen zum Beispiel weiterhin unterrepräsentiert. Wichtige Unterstützungsangebote wie das Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen.

Die bestehenden Instrumente bilden zwar eine wichtige Grundlage, müssen jedoch konsequent weiterentwickelt und gestärkt werden. Jungen und Männer müssen aktiv eingebunden werden,

BEST PRACTICE

- » Aktionsprogramm „Kommune – Frauen in die Politik“; Modellregion Landkreis Schweinfurt
- » Barcelona – Gender Justice Plan und Gender Budgeting als europäisches Vorbild

um ihnen verständlich zu machen, dass die Stärkung von Frauen und eine gerechte Aufteilung der Care-Arbeit Engagement für die Gesellschaft als Ganzes ist. Gleichstellung ist Voraussetzung für eine gerechte, sichere und zukunftsfähige Stadt.

Unsere Ziele

Wir entwickeln Frauenförderung in Nürnberg konsequent weiter. Bestehende Initiativen werden ausgeweitet, insbesondere auf Projekte, die Mädchen und Jungen stärken und unterstützen. Um Männer gezielt anzusprechen und zu sensibilisieren, planen wir niederschwellige Angebote, in denen Rollenbilder hinterfragt und Männer zur aktiven Mitwirkung in der Gleichstellung ermutigt werden.

Die Stadt sichert eine leistungsfähige Infrastruktur für Beratung, Schutz und Prävention und verbessert die Zugänglichkeit zentraler Angebote. Frauen erhalten faire Chancen in Bildung, Beruf

und Führung, während strukturelle Benachteiligungen aktiv abgebaut werden. Politische Parität und gezielte Förderung weiblicher Kandidaturen werden gefördert.

Wie wir das konkret erreichen

- » Wir entwickeln die bestehenden Frauenförderprogramme weiter, ergänzt um verbindliche Ziele für Repräsentanz, Zugang und Wirksamkeit.
- » Nürnberg orientiert sich an bundesweiten Initiativen wie dem „Bundesforum Männer“ oder dem Projekt „Männer stärker in die Gleichstellung“, um Gleichberechtigung gemeinschaftlich zu gestalten.
 - » Durch Teilnahme am Aktionsprogramm „Kommune – Frauen in die Politik“ profitiert die Stadt von Best-Practice-Ansätzen wie Mentoring, Qualifizierungsmodulen und Rahmenbedingungen für politische Teilhabe.
- » Neben Initiativen und Vereinen, wie dem „Frauen- und Mädchen-Gesundheitszentrum“, „erfolgsmotor FRAU“, „MuFFFFiN“ und „AURA“, werden gezielt Projekte für Jungen, wie „HEROES“, finanziell gesichert und fachlich gestärkt.
- » Förderung der Teilnahme aller Schulen im Nürnberger Stadtgebiet an den bundesweiten Aktionstagen zur Berufsorientierung („Girls’Day / Boys’Day“)
- » Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch bedarfsgerechte Kinderbetreuung verbessert.
- » Geschlechtergerechte Haushaltspolitik (Gender Budgeting) sichert gerechte Mittelverteilung.
- » Öffentliche Räume werden etwa durch bessere Beleuchtung und sichere Wege frauenfreundlicher gestaltet.



Trau dich Nürnberg! Zukunft machen wir. Unsere Schwerpunktthemen im Überblick

Unsere Lebensqualität heute & in Zukunft: Nürnberg konsequent weiterentwickeln



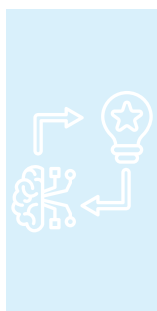
- » Großprojekte in Nürnberg gestalten – gezielt & nachhaltig
- » Aus alt mach neu – der Kaufhof als Zukunftsforum Nürnberg
- » Nürnberg verbinden – mit Lebensraum statt Frankenschnellweg
- » Lebensqualität für Nürnberg. Heute, morgen, übermorgen.
- » Weniger Auto, mehr mobil – mutige und moderne Verkehrspolitik
- » Nürnberg klimaneutral 2040 – das ist unsere Zukunft wert.
- » Wir schützen, was lebt – Tierwohl und Artenvielfalt vor der Haustür

Bezahlbar gut leben – für alle: Wohnen, Mobilität & Kultur



- » Bezahlbare Mobilität ermöglichen – gezielt und verantwortungsvoll
- » Bezahlbaren Wohnraum schaffen – ohne alles „zuzubauen“
- » Wir geben keinen Menschen auf – Perspektiven für Suchtkranke und Wohnungslose
- » Gewaltfrei leben – Prävention, Schutz und Selbstbestimmung strukturell verankern
- » Subkultur stärken – Nürnberg gibt der Jugend Raum
- » Nürnbergs Jugend stark machen – Räume, Projekte, Perspektiven
- » Digitaler Kulturpass Nürnberg – Einfach teilhaben, Kultur erleben

Für Menschen & Wirtschaft: Betreuung, Bildung & Innovation



- » Europäische Modellschule Nürnberg: gerecht, inklusiv, zukunftsfest, innovativ
- » Innovationszentrum Nürnberg – Zukunft gründen, Talente vernetzen
- » Mehr Zeit für Kinder – gute Kitas für Nürnberg
- » Digitale Teilhabe ist Daseinsvorsorge – für Demokratie, Bildung und Gerechtigkeit
- » Gesund aufwachsen in Nürnberg – Ernährung, Bewegung und Wohlbefinden für alle Kinder
- » Bildungsgerechtigkeit sichern – Integration stärken
- » Nürnberg lebt Vielfalt – Perspektiven für alle Geschlechter

Politik & Verwaltung für dich: Digital, transparent & zum Mitgestalten



- » Verwaltung & Politik: effizient, digital und transparent
- » Unsere Bürger*innen: einfach gut informiert
- » Nürnberg zum mitmachen – wir schaffen lebendige Demokratie
- » Aufklärung und Prävention für eine starke Gesellschaft



Verwaltung & Politik: effizient, digital und transparent

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg gilt als führende Stadt der digitalen Verwaltung in Deutschland und wurde im Smart City Index 2025 an die Spitze gewählt. Das ist ein Erfolg und das Ergebnis einer konsequenten, pragmatischen und nachhaltigen Digitalstrategie.

Doch Transparenz und Nachvollziehbarkeit in Politik und Verwaltung sind noch unzureichend: Was im Stadtrat beschlossen oder in der Verwaltung geplant wurde und wie der Umsetzungsstand ist, kann nur mit sehr viel Aufwand nachvollzogen werden.

Dabei geht es nicht nur um politische Transparenz, sondern darum, dass die Umsetzung städtischer Maßnahmen Bürger*innen im Alltag betrifft. Vor allem die Baustellensituation führt aktuell zu viel Ärger und Unverständnis bei den Bürger*innen.

Unsere Ziele

Die bisherige Arbeit des Amtes für Digitalisierung, IT und Prozessorganisation (DIP) und das integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) „Digitales Nürnberg“ wollen wir unterstützen und erfolgreich weiterführen.

Nürnberg soll als Vorbild für andere Städte dienen, von Best Practices lernen und Synergien nutzen. Digitalisierung soll weiterhin ressortübergreifend durch alle Politikfelder, bürgernah, nachhaltig und effizient gestaltet werden.

Wir schaffen Transparenz vom Stadtratsbeschluss über die Planung von Projekten bis zu deren Umsetzung. Damit verbessern wir die planerische Arbeit in der Stadtverwaltung und machen es für die Bürger*innen einfacher, sich übersichtlich über die Arbeit der politischen Parteien und der Verwaltung zu informieren sowie frühzeitig zu erfahren, wie Auswirkungen auf ihren Alltag aussehen.

Wie wir das konkret erreichen

Wir unterstützen bereits existierende Strukturen und setzen auf enge Zusammenarbeit mit dem DIP und mit verantwortlichen Akteuren, um bestehende Projekte zu stärken und neue Impulse einzubringen. Gemeinsam entwickeln wir die Digitalstrategie auf Basis von Best Practices und Erfahrungen aus anderen europäischen Vorreiterstädten (beispielsweise Tallinn, Barcelona, Helsinki) kontinuierlich weiter. Digitalisierungsnetzwerke nutzen und fördern wir aktiv, indem wir etwa Initiativen wie „FabLab“, „Startup.Digital.Nürnberg“ und die Städtekooperationen mit München und Augsburg unterstützen.

- » Wir erweitern die Softwarefunktionen und verbessern das Projektmanagement der Verwaltung durch folgende Funktionen:
- » eine parteiübergreifende Antrags- und Beschlussübersicht
- » eine städtische Projektübersicht, die mit den bereits existierenden Übersichtskarten verknüpft wird
- » verbesserte Übersichtskarten, die Detailinformationen zu Baustellen enthalten und beispielsweise einen zeitlichen Verlauf darstellen können
- » Verknüpfung der verschiedenen Übersichten, Anwendungen und Detailinformationen zu Zeitplanung, Entscheidungspunkten/ Meilensteinen, Kostenentwicklung und dem Umsetzungsstand
- » Pflege von stadtteilspezifischen Erneuerungsplänen mit Maßnahmen unterschiedlichster Träger öffentlicher Belange sowie der Stadt zur Identifikation von Synergieeffekten, um Sperrungen, Dauerbaustellen und „Mehrfachbaustellen“ am gleichen Ort auf ein Minimum zu senken.



Unsere Bürger*innen: einfach gut informiert

Es ist Zeit zu handeln!

Nürnberg bietet bereits mehrere sinnvolle digitale Dienste – vom Mängelmelder über die Parkplatzsuche bis hin zu Open-Data-Portalen. Dennoch sind diese Angebote vielen Bürger*innen nicht bekannt oder nicht praktisch anwendbar für den Alltag.

Daher werden die digitalen Angebote in Nürnberg nur unzureichend genutzt. Auch Potenziale für Teilhabe, Effizienz und Transparenz bleiben ungenutzt.

Unsere Ziele

Unser übergeordnetes Ziel ist es, digitale Dienste auf die Bedürfnisse der Bürger*innen optimal zuzuschneiden, leicht auffindbar und zugänglich machen.

Dadurch soll die Nutzung bestehender und neuer Angebote deutlich gesteigert werden. Für die Bürger*innen Nürnbergs stärken wir damit die digitale Teilhabe und schaffen konkreten Nutzen sowie Transparenz.

Wie wir das konkret erreichen

- » Ein Chatbot bietet einen zentralen, intuitiven Zugang zu sämtlichen städtischen Informationen und Diensten.
- » Mit der "Mein Revier"-App kann man jederzeit erfahren, was im täglichen Umfeld wichtig ist.
- » Die "Mein Nürnberg"-App dient als zentrale App, in die weitere Apps und Funktionen integriert werden.

Bei der Entwicklung von digitalen Services setzen wir auf die Zusammenarbeit mit anderen Städten, europäischen Netzwerken und der Wissenschaft. Basierend auf Nutzerfeedback und Best Practices sollen Nürnbergs digitale Services kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Wir entwickeln einen KI-basierten Chatbot, der natürliche Sprache versteht und Nutzer*innen gezielt zu gewünschten Informationen und Services führt.

Der Chatbot wird im Stadtportal, in der „Mein Nürnberg“-App und perspektivisch auf weiteren Kanälen (zum Beispiel Messenger, Sprachassistenten) integriert.

Damit bieten wir eine zentrale, leicht zugängliche, intuitiv bedienbare und auf die Nutzerbedürfnisse ausgerichtete Anlaufstelle, die nicht nur Mehrwert für alle Nürnberger*innen schafft, sondern auch die Verwaltung entlastet.

In der digitalen "Mein Revier"-App stellen wir alle Informationen und Services für die Nutzer*innen zur Verfügung, die im Wohnumfeld und im Alltag wichtig sind. Basierend auf Ortsangaben oder Geolokalisation der Nutzer*innen erhalten diese beispielsweise Informationen zu Mobilitätsangeboten, Baustellen, politischen Veranstaltungen, öffentlichen Einrichtungen und lokalen Events. Durch die Kooperation mit bestehenden Nachbarschaftsnetzwerken, Mobilitätsanbietern und öffentlichen Organisationen binden wir Hilfsangebote und Community-Features ein.

So sind alle Nürnberger*innen jederzeit einfach und frühzeitig informiert. Es werden Nachbarschaftshilfe, lokale Vernetzung und bürgerschaftliches Engagement gefördert sowie Transparenz und Teilhabe an lokalen Verwaltungsprozessen und Angeboten erhöht.

Die "Mein-Nürnberg"-App wird zur zentralen Anwendung weiterentwickelt und bündelt möglichst alle Funktionen in einer App, die technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind, vor allem die "ASN-Abfall"-App und ggf. auch die "Nürnberg-MOBIL"-App. So ist der Anreiz, diese App zu nutzen, höher und die Bürger*innen sind besser über das gesamte Angebot an digitalen Services in Nürnberg informiert.



Nürnberg zum Mitmachen – wir schaffen lebendige Demokratie

Es ist Zeit zu handeln!

Demokratie lebt vom Mitmachen. Sie entsteht dort, wo Raum für Dialog, Mitbestimmung und Vielfalt ist.

Nürnberg bietet bereits einige digitale und analoge Dialog- und Beteiligungsformate, wie Online-Beteiligung, Bürgersprechstunden, Beiräte des Stadtrats, Bürgerräte oder das Jugendbeteiligungsformat "laut!"

Unsere Ziele

Gerade in der Kommunalpolitik liegt die Chance, Demokratie mit Leben zu füllen und bürgernah zu agieren. Wir wollen erreichen, dass Kommunalpolitik den Bürger*innen nicht nur zuhört, sondern sie aktiv und gezielt einbindet – analog und digital. Wir wollen bestehende Formate stärken und weiterentwickeln sowie durch neue Möglichkeiten ergänzen und eine lebendige Demokratie in Nürnberg schaffen.

Gemeinsam gestalten wir unsere Gemeinde so, wie wir darin leben wollen.

Wie wir das konkret erreichen

Wir bauen Beteiligungsformate gezielt und strukturiert aus:

- » Die Beiräte der Stadt Nürnberg dienen dazu, die Zivilgesellschaft und Expert*innen dauerhaft einzubinden. Wir wollen die Beiräte systematisch weiterentwickeln: mit einheitlichen demokratischen Arbeitsprinzipien und Arbeitsprozessen sowie klaren Rechten zur Mitwirkung am politischen Prozess im Stadtrat.
- » Wir wollen Bürgerräte verstärkt nutzen, um für grundsätzliche Fragen oder konkrete Themen wie Großprojekte den Bürger*innen Nürnbergs die Möglichkeit zu geben mitzuwirken.
- » Zielgruppenspezifisch wollen wir das Bürgerbeteiligungsprojekt "laut!" für

Jugendliche weiter fortführen und stärker fördern. Ergänzend prüfen wir, ob Nürnberg explizit besondere Beteiligungsformate für Senior*innen, Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderungen benötigt und wie unterschiedliche Gruppierungen stärker in Dialog gebracht werden können.

- » Volt gibt jungen Menschen eine echte Stimme in der Kommunalpolitik. Wir führen Jugendbudgets an Schulen ein, mit denen eigene Projekte umgesetzt werden können. Ein institutionalisierter Jugendrat mit direkter Anbindung an den Stadtrat sorgt dafür, dass die Perspektiven junger Menschen bei allen sie betreffenden Entscheidungen – von Mobilität bis Freizeit – verbindlich berücksichtigt werden.
- » Digitale Beteiligung ausbauen: Ob digitale Ideenplattformen, Online-Befragungen oder Livestreams aus Stadtratssitzungen – wir machen uns für eine moderne, digitale



**UNSERE STADT GEHÖRT UNS ALLEN.
DESHALB ÖFFNEN WIR DIE TÜREN
FÜR MEHR BETEILIGUNG, MEHR DIA-
LOG UND MEHR MITEINANDER.**

CONSTANCE ELTER

Beteiligungskultur stark. So können alle mitreden, ob von zuhause, unterwegs oder im Jugendtreff.

- » Nürnberg wächst zusammen! Mit einem neuen Format wollen wir den Austausch zwischen Süd- und Nordstadt fördern, um Verständnis füreinander zu entwickeln und Projekte zu identifizieren, mit denen wir Nürnberg über die "Nord-Süd-Grenze" hinweg besser zusammenwachsen lassen können.



Aufklärung und Prävention für eine starke Gesellschaft

Es ist Zeit zu handeln!

Das Vertrauen in die Politik ist in den vergangenen Jahren immer weiter verloren gegangen. Rechtsextreme Parteien bekommen immer mehr Zustimmung, auch Sekten und Verschwörungserzählungen haben Zulauf.

Nürnberg ist eine Stadt der Menschenrechte und verfügt bereits über mehrere städtische Initiativen zur Prävention von Extremismus. Diese reichen jedoch nicht mehr aus.

Unsere Ziele

Ein zentrales Ziel unserer politischen Arbeit ist es, unsere offene, freiheitliche Demokratie zu erhalten und zu fördern. Im Leitbild der Stadt Nürnberg ist die aktive Verwirklichung der Menschenrechte festgeschrieben. Das ist ein besonderer Auftrag für uns alle.

Europa und die EU mit ihrer föderalistischen Idee wollen wir positiv sichtbar machen und stärker in Nürnberg verankern.

Extremismus darf in Nürnberg keinen Platz haben. Dafür positioniert sich die Stadt klar und sichtbar und ergreift präventive Maßnahmen, schützt gefährdete Gruppen und fördert demokratische Werte sowie Resilienz.

Wie wir das konkret erreichen

Die Stadt Nürnberg weitet ihre Aktivitäten zur Thematisierung von Menschenrechten und Demokratie aus, vor allem am Europatag, dem Tag der Demokratie sowie dem Tag der Menschenrechte. Auf bayerischer Ebene setzt sich Nürnberg dafür ein, dass einer dieser Tage zum offiziellen Feiertag erklärt wird.

Wir machen Europa im Alltag der Bürger sichtbar und erlebbar. Wir zeigen den Nutzen der EU für unsere Stadt durch EU-Aktionswochen in den Stadtteilen, die klare Kennzeichnung von EU-geförderten Projekten und europäisch föderalistischen EU-Themen in Schulprojekten. Durch die

aktive Einbindung in europäische Städtenetzwerke nutzen wir bewährte Lösungen aus ganz Europa für Nürnberg.

Mit konkreten Maßnahmen stärken wir unsere Demokratie und verringern Extremismus:

- » Durch Gründung eines kommunalen Expertenkreises (Jugendamt, Volkshochschule, Polizei, Kirchen, Vereine) verbessern wir den Erfahrungsaustausch und die Koordination und ermöglichen ein gemeinsames strategisches Vorgehen.
- » Mit gezielten Fortbildungen für Lehrkräfte, Pädagogen, Sozialarbeiter und Polizei verbessern wir die Früherkennung von Sekten- oder Radikalisierungsanzeichen.
- » Wir bauen Bildungs- und Präventionskampagnen an Schulen und in Jugendzentren aus: Workshops und Vorträge vermitteln Mechanismen von extremistischen Ideologien und Sekten und fördern kritische Medienkompetenz.
- » Online und analog verstärken wir die aufklärende Öffentlichkeitsarbeit zu Sekten und Extremismus in einfacher, jugendgerechter Sprache.
- » Offenheit für Vielfalt und Verständnis für andere Kulturen fördern wir durch mehr interkulturelle Begegnungen und europäische Austauschprogramme
- » Wo möglich und nötig, setzen wir uns dafür ein, rechtliche Instrumente zu nutzen und beispielsweise polizeiliche Kontrolle bei extremistischer Propaganda zu intensivieren. Wir prüfen lokale Werbeverbote für Sektenstände und faschistische/antisemitische Gruppen in jeglicher Form.
- » Europa soll für Menschen mehr erlebbar werden durch Austauschformate für die Jugend, mehr Aktionen mit Partnerstädten, Schulprojekte und digitale Austauschformate. Damit wollen wir ein offenes, neugieriges Miteinander in Europa fördern.



So findest du uns – Weitere Informationen und Links.

SO KANNST DU UNS NÄHER KENNENLERNEN:

- » Komm zu unseren Treffen
<https://voltdeutschland.org/bayern/veranstaltungen>
- » Folge uns auf Instagram
<https://www.instagram.com/voltnuernberg>
- » Oder auf Facebook
<https://www.facebook.com/voltnuernberg>
- » Natürlich findest du auch viele Informationen zu uns und anderen Volt-Gruppen aus Mittelfranken auf unserer Mittelfranken-Page
<https://voltdeutschland.org/bayern/mittelfranken>
- » Und vor der Kommunalwahl am 08. März 2025 an verschiedenen Plätzen in der Nürnberger Fußgängerzone Besuche uns!

SO KANNST DU UNS UNTERSTÜTZEN:

- » Finanziell auf unserer Spendenseite
<https://voltdeutschland.org/bayern/spenden>
- » Oder gleich persönlich
<https://voltdeutschland.org/bayern/mitmachen>



IMPRESSUM:

Volt Deutschland Landesverband Bayern
Vertreten durch den Landesvorstand:
Angela Beyer,
Karl Dietzel, Maximilian Diepold, Sandra Ronnit Wilmersdörffer
Welserstraße 33
81373 München